

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Die Kaltluftmasse, die am Mittwoch von Nordwesten her in weiteren Zügen eingebrannt war, liegt am Donnerstagabend über Ostpreußen und bringt hier von den Karpaten bis Zischowen ein großes Nebelgebiet mit sich und Temperaturen, die heute nahe bei 0 Grad liegen. Nach Südwesten zu ist die Zunahme der Temperatur ganz ungewöhnlich groß. Während in Magdeburg am Abend noch 7 Grad beobachtet wurden, stand das Thermometer südlich des Harzes schon auf 12 Grad und in Baden auf 17 Grad. Stellen meldete die höchste Temperatur sogar 21 Grad. Diese merkwürdige Zufallsfälle, die über England schon wieder in die Höhe gedrängt wird, bringt hier sehr starke Regenfälle.

Die Unfälle des Tages

Zwischenbahn.
Gestern vormittag gegen 7.45 Uhr geriet der Anhänger eines mit Kohlen beladenen Lokomotivzuges in der Müllitzstraße zwischen den Straßen „Am Grünen Feld“ und „Altenweg“ mit dem roten Hinterbord in eine provisorisch mit Steinen ausgefüllte Aufgrabung und sank ein. Die Kohlen wurden auf einem anderen Wagen umgeladen.

Strom-Verkehr.
Gestern um 8.30 Uhr wurde in der oberen Dessauer Straße ein Straßenbahnwagen von einer Zugmaschine, die den Straßenbahnwagen überholte, angefahren. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt; Personen wurden nicht verletzt.

Personenauto gegen Radfahrer.
Am Abend um 18.45 Uhr stießen an der Ecke Liebenauer-Grabenstraße ein Personenauto gegen einen Radfahrer auf. Der Radfahrer wurde leicht verletzt; Personen wurden nicht verletzt.

Zur gefallenen Pöle.
Die letzte Pöle fuhr ein jugendlicher Radfahrer auf dem Friedrichsplatz einen Mann an und geriet ihm dabei das Hinterrad ein.

Osterkarten mit 3 Pfennig-Marke

Sie dürfen 5 Worte enthalten.
Eine Umschlag veränderte gedruckte einfache Osterkarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, seien sowohl im Osterbereich des Aufgabebereichs als auch im Fernverkehr 3 Pf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Aufbenedungen (Aufbenedung, Name, Stand und Wohnort rechtlich Verbindung des Absenders) noch weitere 5 Wörter, die mit dem gedruckten Wortlaut im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Wünsche „Heute“, „Heute“, „Dein Freund“, „Sendet Dir“, „Sendet mit besten Grüßen“ usw.

Wenden solche Karten im offenen Umschlag verpackt, so sollen sie sowohl im Osterbereich des Aufgabebereichs als auch außerhalb 5 Pf. Ungenügend freigelegene Sendungen werden mit Nachgebühr bestraft. Es kann daher den Versendenden nur geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Wartung der Eisenbahn. Mit Rücksicht auf das Osterfest haben die Eisenbahnen ausnahmsweise die Wartungsarbeiten für April bereits vom 27. März an und die Unfall- und Unfallbedingten für April bereits vom 30. März an aus. Den Wartungsarbeiten wird empfohlen, ihre Anfertigung möglichst an diesen Tagen abzugeben.

Warnung vor einem Sammel-Schwindler. Die Schlichterstelle Halle nennt vor einem Betrüger Karl Peter, der auf Grund eines Schlichterbeschlusses sich Geld von Freunden des Schlichters erwidert. Peter hat bereits mehrere Schlichterbeschlüsse erfolgreich gekündigt. Falls dieser Peter, der in Verbindung sein Unwesen getrieben hat, auch an anderen Orten auftreten sollte, ist er der Polizei zu übergeben.

Der geführte Einbrecher. Während der letzten Nacht konnte gegen 1 Uhr der Wächter Nr. 11 der Halleischen Wache und Schlichter geschäftlich in der Adamischen Eisenbahn, daß das Schlichterfenster eingeschlagen war. Er stellte fest, daß ein Dieb im Gebäude war, der sich schon verschiedene Sachen zurechtgelegt hatte, um sie mitzunehmen. Als er jedoch den Wächter hörte, sprang er, wie die Spuren anzeigen, zum Fenster nach dem Hause hinaus heraus. Der Wächter alarmierte sofort die Polizei, die bald zur Stelle war und nach Fingerabdrücken des Einbrechers aufnehmen konnte.

Haltet der Gastwirt für Kleiderdiebstahl?

In bestimmten Fällen ja — in anderen Fällen nein

Ein Gast besitzt ein Restaurant oder ein „Caféhaus“; hängt seine Garderobe an einen Stuhl, bestellt Speisen, bezahlt sie, erhebt sich, um seinen Mantel anzuziehen — siehe da, dieser ist verschwunden! — Er erinnert sich, daß im Bürgerlichen Gesetzbuch — § 701 — eine Verordnung enthalten ist: „Ein Gastwirt, der gewerbsmäßig Fremde zur Verbergerung aufnimmt, hat einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gast den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch den Diebstahl oder die Beschädigung eingetragener Sachen erleidet.“ Der Gastwirt haftet mit also, denkt er, und fordert vom Inhaber des Lokales dafür die gestohlene Garderobe. Höflich, aber bestimmt lehnt dieser je Kapitäl ab — und er hat recht! Denn nur für Gastwirte, die gewerbsmäßig Fremde zur Verbergerung aufnehmen, gilt ja die Verordnung des § 701, wie sich aus ihrem Wortlaut klar ergibt. Wenn der Restaurateur, der Inhaber eines Kaffeehanntales, kurz, ein Gastwirt, der den Fremden nicht „zur Verbergerung“ aufnimmt, haftet weder für Diebstahl noch für Beschädigung der Kleidungsstücke, ein Gast z. B. an den zur Verbergerung der Gäste aufgestellten Kleiderbänken aufgehängt. Selbst Restaurateure, die einen ausnahmsweise einmal übernachtet wird, fallen nicht unter diesen Kapitälparagrafen des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Mantel und Hut verschwunden, als er sie anforderte. Diesmal bringt er jedoch mit seiner grundsätzlichen Erfahrung gegen den Inhaber des Lokales durch, denn zwischen dieser und dem Gast ist durch die Hebergabe der Kleidungsstücke ein Verwahrungsvertrag (auch Unterlageungsvertrag, Depozitum genannt) zustande gekommen, dessen Ausübungen in den Paragraphen 688—700 geregelt sind. Da es sich in unserem Falle um eine öffentliche Verwahrung handelt — der Gast hat 30 Pf. Garderobengebühr zu bezahlen —, so haftet der Gastwirt nach dem allgemeinen Vorschriften des § 276 BGB für jede Fahrlässigkeit, und zwar nicht nur für eigene, sondern auch für eine solche seiner Angestellten — der Garderobierfrau. (Weil der Gast 30 Pf. Garderobengebühr — § 690 — bezahlt hat, die die Haftung — der Gastwirt hat nur für die beizulegende Sorgfalt, die er in eigenen Angelegenheiten einzusetzen hat, in unserem Falle; Der Gastwirt braucht die ihm übergebenen Kleidungsstücke nicht sorgfältiger zu verwahren, als er seine eigenen zu verwahren pflegt.) Als der Gast dem Gastwirt aber erklärt, sein Bekleidungsstück einen Wert von 800 Mark gehabt, verweist letzterer auf die an mehreren Stellen des Lokales befindlichen Ausgabekarten, in denen es heißt, daß sich die Haftung für abhandlungsfremde Garderobegenstände im Einzelfall auf den Höchstbetrag von 300 Mark beschränkt! Und der Gast muß die beständige Erfahrung machen, daß der Gastwirt im Prozesse mit der Einmündung der Haftungsbefreiung durchdringt; der Gast hat sich — stillschweigend — mit der für jedesmalig deutlich erkennbaren Haftungsbeschränkung ja für einverstanden erklärt! Dr. v. H.

Der rasende Chauffeur

Zunächst wurde der verunglückte Motorradfahrer bestraft

Es ist wohl nicht überflüssig, wenn behauptet wird, daß ein volles Drittel der Verurteilungen des vom Strafgericht gegen Chauffeurs und Motorradfahrer stattfindet. Es ist unter ihnen ein Ragen und Haken eingetrieben, das keine Rücksichtnahme auf den Verkehrsmenschen kennt.

Fuhr bei im September ein gewisses Personenauto von Zeitz durch Weitzburg zur Schwanberg in Thüringen. Auf freier Straße mußte der Wagen weichen, was ihm nur möglich war; ob die Straße unübersichtlich war, ob ein Eisenbahnzug ihm die Ansicht auf etwaige Zeichen verperkte, ob Warnungszeichen am Rand der Straße angebracht waren — dem Chauffeur war alles gleichgültig. Eben erdahn nur ihm der Eisenbahnmann der Leunauer Schleibahn mit ihrer Unterführung. Mit

Heute abend spricht Minister Dr. Koch

auf Veranstaltung der Deutschnationalen Volkspartei im Saal des „Hofen Hof“, Leipziger Straße, über „Politik und Wirtschaft“.

unverminderter Geschwindigkeit jagte das Auto hindurch. Eben tauchte es wieder aus dem Dunkel auf, da bemerkte der Chauffeur, daß von links auf dem Feldwege ein Motorradfahrer kam und in demselben Augenblick die Straße erreichte. Das Auto hatte ein zweites Mal die Straße erreicht, war unwehmsamartig weit nach links hineingefahren und, der Verkehr entsprechend, noch nicht wieder nach rechts ausgebogen. Der Chauffeur ist wohl noch das Stueck nach rechts herum, aber das Hindrad war nicht mehr zu sehen. Das Schlingel des Autos sagte das Vorderrad des Motorrades und warf es zur Seite. Der Fahrer, ein junger Mann, wurde auf die Straße geschleudert, wo er mit gebrochenem Fuß und schwerer Gehirnerschütterung liegen blieb. Nicht weit von ihm lag die Wittefahrerin, seine Frau, gleichfalls schwer verletzt. Beide wurden sofort ins Krankenhaus gebracht. Sie wurden in rechtlichen Zustand eingeliefert; er ist erst nach langem Krankenlager wieder entlassen worden.

Nun hatte sich der Kaufmann wegen Fahrlässigkeit zu verantworten. Es wurde seine Pflicht genannt, abzuweichen und sich anzusehen, ob er bei dem unübersichtlichen Gelände auf eine Gegenüberfahrerin sich legte. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mark! Wie verurteilt, soll auch gegen den Chauffeur, der sich selbst für vollständig unschuldig erklärte, unter der Zustimmung seines Chefs, ein Strafverfahren eingeleitet werden, damit er einsehen lernt, daß die Straße nicht allein für ihn da ist.

Absangensprüfung in der Kinderpflegerinnen-Schule des Diakonienhauses. Am 18. und 19. d. M. fand die diesjährige Entlassungsprüfung in der Kinderpflegerinnen-Schule des Diakonienhauses statt.

Diakonienhauses statt. Sämtliche 31 Schülerinnen bestanden. — Die Schule nimmt schulentfessene hiesige junge Mädchen auf, um sie in einem einjährigen Kursus zu Kinderpflegerinnen auszubilden. Sie werden im ersten Halbjahr vornehmlich in Skripten und in Kinderpflege beschäftigt, im zweiten Halbjahr in Hauswirtschaft, wo sie unter Aufsicht der Hausfrau Kinderpflege und häusliche Arbeit erlernen. — Am Nachmittag ist theoretischer Unterricht.

Reichsverbandssprüfung. An der höheren Privatschule von Professor Jander bestanden alle 10 zugelassenen Schüler die Reichsverbandssprüfung. Von den 38 zur Zeugniserstellung zugelassenen Schülern, darunter sich nur 4 vierjährige Befähigte, haben 25 die Aufnahme nach Zeugnissen der höheren Schulen bestanden.

Bereitschaften

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften um werden zum Ermöglichen Teilen von nur so zu ist die Stelle bei Berücksichtigung aufgenommen.

Deutschnationale Volkspartei.
Sonntag, Freitag, abends 8 Uhr Vortrag des Reichsverbandes, Minister a. D. Dr. h. c. Koch im Saal des Lokales „Hofen Hof“, Leipziger Straße. Parteifreunde, besorgt auch Einladungen für die große Winterabend-Veranstaltung am Freitag, den 6. April, abends 8 Uhr im Hofsaal. Vorverkauf in der Parteischlichterstelle, Unterzisterne 10; bei Hofsaal, Große Ulrichstraße; in der „Halleischen Zeitung“, Leipziger Straße, und in der Wäckerstraße der „Halleischen Zeitung“, Rannischstraße.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ostgruppe Halle.
Am Sonntagabend, dem 23. März, abends 8 Uhr findet im Auditorium maximum der Universität (Halle) ein hochinteressantes Programm des Stahlhelms (Halle) statt. Der Stahlhelm wird berichten von den Heldentaten unserer Kriegsveteranen, von ihren Kämpfen nach England und von der Fahrt des 2. 50 nach Thaurin. Die Kameraden des Stahlhelms werden bringen geben, an dem Besuche teilzunehmen. Kameraden mit dem Stacheln und Mitglieder erhalten Eintritt zu ganz kleinen Preisen.

Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr große Mitglieder-Veranstaltung der gesamten Ostgruppe im „Neumarktshaus“. Ansprache über den 10. Reichsfrontkämpfentag in München und den gemeinsamen Aufmarsch der vier reichlichen Verbände mit dem Stahlhelm. Außerdem noch andere wichtige Tagesordnungspunkte. Alle Kameraden müssen zur Stelle sein.

Kreis-Striegerverband. Sonntagabend, den 23. März, abends 8 Uhr im Auditorium maximum der Universität (Halle) Vortrag über die Reichsfrontkämpfentag und die Bedeutung der Reichsfrontkämpfentag. Kameraden mit dem Stacheln und Mitglieder erhalten Eintritt zu ganz kleinen Preisen.

D. S. S. Ostgruppe Halle. Der für den 22. März vorangeordnete Stammtischabend fällt zu Gunsten der kreisverbandsspezifischen Wochenend-Tournee am Sonntag und Sonntag aus. Wir bitten alle interessierten Kollegen, sich zu diesem Wochenend-Tournee am Sonntag um 18.30 Uhr (6.12) im Hofsaal des „Hofen Hofes“ einzufinden. Am Sonntag vormittag beginnt der Sturm um 10 Uhr an derselben Stelle.

Delphi-Schuhe

Unsere Haupt-Preislagen!

12 ⁵⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁵⁰
------------------	------------------	------------------	------------------

Delphi-Schuh G. m. Leipzig-Strasse 93
h. H. (Zwischen Café Zorn und dem Rühlhaus).

Miet-Auto

4- und 7-Sitzer
Milkauer, Fernal
29337

Kauf

zu den höchsten
Zinspreisen
getragene Kleidungs-
stücke, Wäsche
Betten, Schuhe,
Stiefel,
wie auch sonstige
Gegenstände.
Ein- u. Verk-
Zentrale
Kl. Klausstr. 18
Zell. 221.01

Das praktische Osterhäschen

bringt der Hausfrau sicher nur praktische Geschenke für Küche und Haus

Praktische Geschenke in bekannter Qualität

Leonhardt & Schlesinger

Halle-Saale, Große Ulrichstr. 13-15

Was wir uns noch 50 Pfennige pumpten ...

Autobiographische Skizzen

Henny Porten:

Ein Pumpador in Schaufenster hatte es mir angetan. Er war 65 Pfennig und war eine Exquisite und so billig. Jeder hat die lieben Anmerkungen nicht meine Meinung. Sie waren recht genug, an die Heberfähigkeit des Wunderlichen, mit dem bestellten Pumpadors zu glauben. Ich aber hatte es mir in Kopf gefetzt, die Jagd nach der Letzte hierich zu beenden. Eine *Schöps-Lage*-Nach war es, bis eine Matz zusammen war, die Kaffiererin den Rosenkätzchen auskündigte, bis ich den Pumpador flog in meiner Faust fühlte. Nach zwei Wochen habe ich ihn beim Zahnarzt liegen gesehen ...

Freiz Kortner:

Zu Jahre Neunzehnhundertelf war auch mir klar, daß das demnächst abgeschafft werden müßte: ich hatte schon feins. Ich telegraphierte nach Haus an meinen Vater. Es nützte nichts, ja, eines Tages kam auf ein dringendes Zelegramm der Antwort: „Telegraphiere, bis der Draht platzt, Geld bleibt.“ Und da habe ich mir auf eigentümliche Art, um wenigstens aus der Stenografie zu kommen, zwar nicht 50 Pfennig gepumpt, eine Matz jeden Abend bezieht.

Mag Reinhardt inszenierte im damaligen Jettus Schumann „König Sobras“, und wir, die wir schon zwei Jahre bei ihm „spielen“ die Chorführer. Während die „Einfachsten“ wenig gar nichts zu sprechen hatten, durften wir mit Stentorsstimme lange Sätze ins Publikum schmettern. Nachdem unser fünfziges Ehregeiz gestillt war und die Stelle immer größer wurde, war wir auf die Idee, dem künstlerischen Ehregeiz der Einfachsten ein bare Matz entgegenzunehmen. Sie durften gegen Entgelt einer Silbermatz die großen Sätze brüllen, während wir uns vergnügten aus dem Staube zu machen. Das Geschäft klappte groß, und manche Aischinger-Wirt, manches Seidel Bier wurde die die Kaufmännische Tat erworben und bezehret.

Ernst Kubitsch:

Alles Böse kommt zusammen. Krieg, Krankheit und Stöhlen. Böse und mitsamt manke ich, gerade aus dem Strenten-Geist, im Jahre 1918 von Schluß des nach der Rente. Borm „Romanischen Café“ treffe ich den Chaugen-Schauferei Ernst Janungs. Er war guten Muts, kraftstrotzend, fettig und ich elend und verzehret.

„Nenst“, schreit er, „wie siehste denn aus? Du hast wohl Wochenlang nichts Amüdiges gegessen?“

„Nicht“, brumme ich zuwid. „Also, da habe ich eine Zade für dich. Es gibt hier in einem Lokal in der Augsburger Straße prima Sekt mit Friedensbutter. Ganz große Zade.“ Mir wurde heißer. „Aber du darfst auch nichts anderes Seinen verraten“, meinte Janungs. Und wir machten uns zu Hause. Das war das Schluß-Zade. Vor Eintritt ins Schlemmerparadies fragte ich: „Wer wird zahlen?“ Janungs sah die Zurei kraus, nickte vor sich hin, daß bei ihm mit dem Pintos und so aus nicht alles Abrecht ist, aber er würde sich bei der Kasse für mich verwenden. Das Kaiserer nützte, und ich sah drei Schnitzel auf Kredit. Sie wurden bezahlt, spät, aber democh.

Carl Sudamer:

Als wir uns noch 50 Pfennig pumpten? My dear Sir, ich brauche mich nicht lange zu denken, denn erst kürzlich bekam ich einen Brief, der mit den Worten begann: „Sie haben wohl vergessen, daß Sie vor einem Jahre in meinem Lokal sechs Stagnals getrunken haben und noch eine Domic zum Godegger eingeladen, ohne zu bezahlen.“

Als ich den „Höllischen Weinberg“ schrieb, war ich gerade von der Direktion des Deutschen Theaters entlassen worden. Kurzum, ich war vis-à-vis du rien, aber es fügte sich, daß Dr. C. einer jener Klugen und verständnisvollen Großfinanziers, die seltener sind als die Perle in der Auster, in Wanne eine Villa mietete, in der er mit ein Zimmer, Verpflegung, Carl, Alkohol, Weidtrand, Ruderboot und Gesangschor zur Verfügung stellte. Nun hatte ich das Betreten, meinen Gefährt nicht merken zu lassen, wie ich auf diese Freiheit angewiesen war, damit ich auf seiner Seite der Begriff der Wohlhat einführen könne. Also gab ich mir dem Hausbesitzer gegenüber das Geben eines unabhängigen Rames, der gern seine Sommermonate bei einem guten Freunde verbringt, aber auch wischenburch mit dem Schenken spielt, nach Konkrete zu fahren. Später erfuhr ich zu meinem Staunen, er habe den wahren Sachverhalt trotz wüßigen Mangels an Reugier zum Beispiel an dem überaus behaushaltigen Zustand meiner Diefel und Demdragen gemerkt, und ich teilte, wie hier, darüber hinweggegangen.

Demals war ich ja abgemacht, daß ich mir keine Kaiserlingen kaufen konnte, und meine alten hatte ich verloren. Diese Schwierigkeit hätte ich, indem ich mich bemühte, wenn der Gelegenheit mit dem Auto bankwärts gefahren war, in sein Anlieferzimmer schiff, mich

seiner gebrauchten Klinge bemächtigte, sie in aller Stille schiff und hemmungslos benutzte.

Aber als ich den „Höllischen Weinberg“ beendet hatte, ergab sich das Notwendigste, diese Verbindungen mit einem Betrag über die Stadt zu fahren. Hier kommen wir zu ihrem Thema, denn der Diener des Hausbesitzer war es, der in der richtigen Erkenntnis meiner Lage die Dreiter-Klasse-Bahncarten Wanne-Berlin finanzierte. Hätte ich damals gekannt, welche nützliche Goldarbeit im Sinne der produktiven Landwirtschaft ich mir mit dem Weinberg angelegt hätte, dann wäre ich natürlich zweiter Klasse gefahren.

Schließlich möchte ich noch einen Auspruch von Ogon Freidell, dem Pflaster, zu diesem Thema mitteilen, den er selbst früher häufig benutzte hat. Er lautet — es war in meiner 50-Pfennig-Zeit — seine Bitte von mir, was er der Lieber Hebergewann, er habe es mit einem „expressivsten Notbuben“ zu tun, was er mir gern und oft in durchaus gewinnender Art zu verstehen gab. Als er jedoch in der Par des Pflaster Pflaster, unter den Fäden, beobachtet, wie ich eine große Quantität und eine Menge mit Pflasterbeeren verpflastete, mit Kränzen und Woffa nicht sparte und mich das Ganze von dem ausgezeichneten Parleener auszeichnen ließ, konnte er mir immerhin einen pflasternden Blick nicht verlagern. Als ich ihn dann nach Verlassen des Lokals an der Ede der Reuten Wilhelmstraße um eine Matz anpumptete, sprach er in folgende Worte aus: „Du mir sind zwei Generationen von Dichtern vorübergegangen: eine, die in Pflasteren lebte, und eine, die Schläfer besaß. Jetzt komme ich die Dritte kennen, welche nicht in der Zeiten Matz, sondern im Pflaster Pflaster macht, und in diesem Sinn muß ich ausrufen: Es gibt noch Talente! Wir haben noch eine Hoffnung!“

Er gab mir die Matz und schritt wieder fort.

Wissen Sie?

Nach der vierte Teil der gesamten freien Erdoberfläche befehlt aus Waldbeständen. Sie umfassen etwa 1500 Millionen Hektar.

Eine Preisliste kann je nach der Flugbreite, die sie zurücklegen soll, höchstens bis zu 20 Gramm belastet werden.

Lachende Welt

Der Käufer. Der Hausfrau hatte dem alten Mann, der um Arbeit bewachte, einen Stroh Holz zum Feinleinen gegeben. Während er noch mit besten Kräften dabei ist, fragt ihn der Arbeiter, ob er eine kleine Erfindung haben wolle. „Wenn ich bitten dürfte, nehm ich schon jern einen kleinen Schnaps!“ Hier, lieber Mann, ich geb Ihnen zwar den Schnaps, aber glauben Sie mir, er ist ein Nagel zu Ihrem Sarge.“ „So jut, lieber Herr, und wo Sie mir schon mal dabei sind, schlagen Sie man gleich noch einen run!“

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Lützowstraße 15 — Inhaber Haus Achtel — Fernruf 21849

Sämereien

in bekannter, hochkeimfähiger Qualität.
Gemüsesamen:
Blumenkohl, Weißkohl, Wirsing, Rotkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, rote Rüben, Karotten, Möhren, Radies, Rettiche, Kapselart, Pflücksalat, Gurken, Porree, Zwiebel, Kürbiskern u. a.
Blumensamen:
zum Schnitt, für Einfassungen, für Balkone usw.
Blumenzwiebeln:
Südlilien, Begonien, Japanische Lilien, Anemonen, Dahlienknollen.
Gartenpflanzen: Pflanzenschutzmittel, Boderartikel für den Kleingärtner.

Fachmännische Bedienung.
Verlangen Sie meine Preisliste.
Moritz Bergmann
Samenhandlung
Halle (S.) Fernruf 26107 Leipziger Str. 13.

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).
Größtes Unternehmen Deutschlands
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.
Gebrüder 1893. Gebrüder 1893.
Fachgenieurbesuch kostenlos.

Reaghe & Steiger

Motorwagen, Poststraße 9/10
Weseln — Gold — Silber

Wagenvermietung

Schnelle Auto-Garage
bestens erhalten. Klagenlos
und keine Reparaturkosten
übernehmen. Offerten unter
Nr. 2071 an die Geschäftsstelle B. 219

Privat-Miet-Auto

(Stadt- und Fernfahrten).
Hauptstr. 103/114



Halle (Saale)
Leibnizstraße 59

HÜTE MÜTZEN

Hierrenhut. . . 3,90
Klapp-Cylinder 11,50
Sportmütze . . . 95
Regattamütze . . 2.—
Ledermütze . . . 7.—
Schülermütze . . 2,90

Verkaufsstellen in Halle-S.:
1 Grosse Klausstr. 1
2 Merseburger Str. 101
3 Geiststrasse 31

Rudolf Zenk

Ehe

Sie sich ein Motorrad kaufen,
besichtigen Sie zuvor die neuen

Victoria, Triumph und Opel-Modelle

Victoria, steuerfrei (4 Takt) . . 860,—
350 ccm 12 PS., kopfgest. 1089, . 1190,—
600 „ 18 „ „ „ „ „ 1490,—
Triumph, steuerfrei, 5 PS. . . 850,—
300 ccm, 8,5 PS. . . 925,—
500 „ 14 „ „ „ „ 1175,—
Opel der Schlagler 1929,
500 ccm, 16 PS., mit
Tachometer und Benzinhül 1190,—

Verkaufsstelle:
Paul Krause
Geiststraße 39 / Fernruf 232 42.

Von morgen, Sonnabend, d. 23. d. M. ab sieben
Original **Öffriessche** hochtrag. Färben
Original
Öffriessche beständige Zugbullen
mit Abkühlungs- und Leistungsanweis für die
Erfstklassige darrische Zugmaschinen,
einfache und Erden
sich verbindet bei mit zum Besten.

Joseph Frank

Herrnstr. 204/22

Jedes Pfund „Blauband“ spart dir 1 Mark

Eine solche Verdienstmöglichkeit darf sich keine flüchtige Hausfrau entgehen lassen. Die feinkostmargarine „Blauband“ ist appetitlich und vollwertig wie kaum ein zweites Nahrungsmittel. Millionen Hausfrauen wissen mit „Blauband“ sparsam und gut zu wirtschaften. Folgen Sie ihrem Beispiel.

Feinkost-Margarine
Blauband
frisch geküht

FRÜHLING

1929

Die Dame, der Herr, das Kind.

Mode und Frühling

Von Frieda Tels

Die Kinder schreien „Divat hoch!“
In die blaue Luft hinein;
Den Frühling setzen sie auf den Thron,
Der soll ihr König sein.

Die Kinder haben Veilchen gepflückt,
All, all, die blühten am Mühlengraben;
Der Lenz ist da; sie wollen ihn fest
In ihren kleinen Fäustchen haben. *Theodor Storm.*

Was ein Jubel spricht aus diesen kurzen Versen. Aber erst in diesem Jahre, nach dem langen düsteren Winter, wird auch der Großstädter ihn wieder recht verstehen. Denn im Grunde, wie wenig ist dieser von Natur und Jahreszeit in den Mauern seiner Stadt abhängig! Dunkel es früh, kommen aus Straßen und in Geschäften die elektrischen Lampen auf, in denen sich die Bläue und Schaufeliter noch schöner, ja, manches am Tage so müde, so verweilt geradezu phantastisch präsentiert. Ist die Kälte nicht allzu stark, kann eine gut ausgebildete Feiertagsmode oder gar die Zentralheizung die Menschen in einigermaßen auskömmlichen Verhältnissen, oder diejenigen, die ihr Beruf in Büros oder Geschäfte führt, fast vergessen lassen, daß es Kälte draußen gibt. Bei Schnee und Unwetter benutzt man die Fahrgesellschaften; die dunklen Abende können in Theatern oder bei Festlichkeiten in Lokalen verbracht werden. Genug, den Jubel, die Erlebung, die aus den Frühlingsliedern unserer Dichter spricht, von der Frühlingszeit, in der Walter von der Vogelweide sang:

„Uns hat der Winter kalt und andre Not,
Viel getan zu Reide.
Ich glaube, daß ich nie mehr Blumen rot
Sah' auf grüner Heide.
Verfümmt' ich diesen sonnigen Tag,
Müß' ich selbst mich hasen!“

Bis auf Storm, Reinick und Wilhelm Müller, konnten in unserer Zeit wohl nur noch die Menschen auf dem Lande empfinden, denen die hellere, wärmeren Tage wirklich Erlebung aus Kälte, Dunkelheit und Beschränkung auf wenige Räume bringen. Wie in diesem Jahre die Natur endlich auch dem Städter zeigte, daß sie im Grunde auch heute noch ihr Szepter schwingt über Wohl-ergehen oder Mißbehagen der Menschen, trotz aller technischen Errungenschaften, daß Wasser, Heizung, Licht, Verkehr versagt und auch der oft so überlegene Großstädter hilflos sein kann, wenn sie ihr Wachtwort spricht.

So hören in diesem Jahre auch wir in der Stadt mit freudiger Erwartung auf das „Süßeln und Weben der milden Rüste“ als sonst, und so ist auch uns das erste Kind, das seinen Kreisel im Freien umtreibt, das alte Weiblein an der Straßenecke, in dessen Korb die Frühlingsschnecken violett und gelb aufleuchten, ein lieber Frühlingsschnee, und das spärliche Grün ihrer Sträucher zaubert uns unsere ganze schöne Saale-Frühling-Landschaft, unsere Parks und Promenaden im ersten Grün vor das innere Auge. Wie sind froh und glücklich in der Gewissheit, daß sich nun bald „alles, alles wenden muß“, daß wir uns in Wald und Wiese Erholung holen können von der mühsameren Zivilisation, der steinernen Welt der Großstadt, von den Vergnügungen des Winters, die nur zu oft zu aufstrengenden Verpflichtungen werden.

Aber mit dem Traum von Waldesgrün und Sonnenschein, mit der ermunternden Stimmung schließt in das Herz des Menschen der Wunsch, seinem inneren Empfinden in seinem äußeren Ausdruck zu geben, sich selbst in seiner Kleidung, in deren Farben und Formen der festlichen Natur anzupassen. Denn, wenn die Frühlingszeit eine ganz besonders augenfällige Umstellung der Mode mit sich bringt, so liegt darin unbedingt mehr, als das Bemühen, die Kleidung an die kommenden wärmeren Tage anzupassen, oder das Bestreben der Modenindustrie, sich durch Anfertigung neuer Modelle Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten zu eröffnen. Gewiß ist auch dies ein wichtiger Faktor im Modenbetrieb, ist vielleicht für die Industrie sogar das Wesentlichste, aber alles dies würde doch nie in dem Maße auf die Bekleidung der Mode im Frühling einwirken, wenn ihr nicht dabei der Trieb der Menschen, nun auch sich zu schmücken, in so starkem Maße entgegenkäme. Setzt sie sich nur an, vor allem unsere jungen Menschen im Frühling-Heide. Wenn sie am schönen Sonntagmorgen beschwingten Schrittes durch das Saaletal eilen, sieht man ihnen neben der Freude am schönen Morgen nicht auch die Freude an sich selbst an? Einseitig wird der Röntgen sagen.



Vertical text on the left margin, including page numbers and publication details.

Die Dame · der Herr · das Kind

Weib, auch Eitelkeit spielt oft dabei eine Rolle, und wo sie den Ausschlag bei der Wahl der Kleidung gab, wird man das bald an der Art und Haltung der Träger sehen. Doch wenn der Mensch an einem besonders schönen Tage sein allerhöchstes Gewand hervorholt, so ist das der ganz natürliche Wunsch, sich der Stimmung in der Natur anzupassen, mit ihr und in ihr die schöne Zeit zu feiern! Und wenn er falsch wählt, wenn das Wetter lässlich, so wird das seine Stimmung trüben, nicht nur, weil er „zu warm oder zu kalt angezogen ist“, sondern weil er sich einfach als störend, als in Disharmonie mit der Natur fühlt; entweder als verfliegener Sommervogel, oder als graue Raupe unter Schmetterlingen, eins so unbehaglich wie das andere für den feinen empfindenden Menschen.

Deshalb ist die richtige Wahl des Anzuges, die auch die Voraussetzung in sich schließt, daß ein Mensch von Kultur stets die Persönlichkeit noch überleget noch künstlich verbedacht, eine wichtige sittliche Forderung! Daß daneben auch noch viele praktische Gesichtspunkte oder solche gesellschaftlicher Art bei der Wahl der Garderobe mitzureden können, braucht nicht besonders ausgeführt zu werden.

Wenn wir daher von einer hochentwickelten Modenindustrie heute sprechen wollen, so muß sie die vielseitigen Forderungen erfüllen, daß sie möglichst für jeden Typ, für jede Vermögenseigenschaft und für alle Gelegenheiten des täglichen Lebens, wie für Feite und Geffelligkeit

Passendes bringt. Wer ihre Entwicklung durch die letzten Jahre aufmerksam verfolgte, weiß, daß sie diese Ansprüche bereits erfüllt!

In nachfolgenden Artikeln möchten wir unseren Lesern ein wenig von der neuen Frühjahrsmode geben. Da wir überzeugt sind, daß sie es besonders schätzen werden, wenn wir ihnen anstatt irgendwelcher beliebiger Modeschriftsteller solche von anerkannten Leuten der Praxis bringen, haben wir Leiter und Leiterinnen erstklassiger Häuser um Modeberichte einfach aus ihrer Garderobe heraus, aus ihrer Erfahrung über das, was wirklich getragen wird. Mit welcher Lebensmüdigkeit und Geißlichkeit die Herren und Damen unserer Zeit nachkommen, mögen die nachfolgenden Artikel zeigen. Und nun:

Die Praxis hat das Wort

Das Strahlenkostüm der Dame im Frühjahr und Sommer

Das Kostüm wird als praktischer Vormittagsanzug von der Dame besonders bevorzugt. Kurze, etwas anliegende Jacken, doppeltreißig geknüpft und Herrenrevers oder Sportform mit Gürtel aus Leder oder gleichem Stoff, sind das Neueste. Die Mäde sind eng, mit eingelegten Falten; nur ganz selten werden Glodenröcke gebracht. Die Stoffe, wobei englischer Art, sind feingewürfelte blau-weiße oder moor-weiße Herrenstoffe. Die Bluse wird über oder in dem Rock getragen. Sehr schön ist eine weiße wasserdichte Bluse mit farbiger seidener Krautwatte, deren Enden kleine vieredrige Tücher bilden. Diese Bluse wird in den Rock gesteckt, dessen Wieder von einem Herrenwestengürtel aus dem Stoff des Kostüms gebildet wird. Auch der farbenfrohe Pullover, in neuerartigen Strickformen, wie broschierte Frauen oder aus durchsichtigen, fast wie geschleift aussehendem Gewebe, beherrscht die Mode. Auch ärmellose Pullover in leuchtenden Farben wird man viel sehen.

Der Besuchs- und Nachmittagsanzug der Dame besteht aus einem Roll- oder Seidenmantel, oft nur dreierleiartig, fast immer ohne Futter mit einem aus dem gleichen Material her-

gestellten Kleide. Bevorzugt wird Woll-Georgette, glatt und fein in sich gewürfelt, Woll-Marquise, Crepe-Romain und feine, weiche, fließende Crepegewebe. Auch englische Stoffe werden als Complet gebracht, dann ist jedoch der Mantel meist ärmellos. Die Seiden-Complet sind aus Crepe de Chine oder bedrucktem Crepe-Satin. Felze vorwiegend in hellen Farben wie moor, lind, blau, lehete auf Samtgewinn, oder Nachgerann, mit kleinen Mustern oder Effekten bedeckt.

Die Vormittagskleider bestehen aus Wolle, und zwar immer zusammenhängend, auch wenn allerlei Material verwendet ist. Das zeitweilige Jumperkleid wird nur noch als Sport- oder Reiseskleid gebracht. Die Stoffe sind meist glitzerartige Gewebe wie Woll-Glamine, Woll-Marquise, Ondine, Popfad.

Das Nachmittagskleid ist entweder aus Woll-Georgette oder Seide, Relantine, Crepe de Chine, Crepe-Marocain werden bevorzugt. Die Farben sind größtenteils hell wie rot, blau, moor, lind und auch noch sehr viel nachblau. Der Glodenrock hat sich weiter behauptet, Zipfel sind fast ganz verschwunden. Auch die noch hinten längeren Röcke werden für Nachmittagskleider nur wenig gebracht. Es gibt allerdings auch nur wenig ganze Glodenröcke, entweder in das Vordereil oder das Rückenteil des Rockes mit Glode versehen. Auch Solants, mehrere übereinander, entweder pliffiert oder rund geschnitten, die meistens hinten bis zur Taillehöhe anheften und dort durch eine Schliefe zusammengehalten werden, sind

modern. Beingskleider werden nur ganz vereinzelt gebracht. In allen Kleidern ist die Taille in natürlicher Höhe, oft sogar etwas höher markiert. Der Ärmel sowie der vieredrige Ausschnitt der Spitzentragen, ganz aus Spitze oder mit Georgette appliziert, sehr viel werden große, über die Schultern fallende Spitzentragen oder aber figurartige Tragen, die im Rücken eine tiefe Spitze bilden. Manquettien aus gleichem Material sind fast nie angebracht. Sehr häufig werden die Kleider auch ärmellos gebracht. Es gehört dann ein kleines gleichfarbiges Jäckchen dazu, welches das Kleid ein streifenmäßiges Aussehen gibt, ohne dasselbe kann es dann als kleines Abendkleid getragen werden.

Nach wie vor dominiert als unentbehrliches Kleidungsstück der Mantel in verschiedenen Ausführungen, für jede Tageszeit, in jeder Weise. Für Regenzeit der Gummimantel in allen möglichen Stoffen wie Kunstseide, in farbig und farlos in wunderbaren Farben, ebenso als Regenkleid und eleganter Mantel in Georgette de Chine, an hübschen Tragen und besonders zum Straßengieren auch dieses Jahr wieder in sehr verschiedenen Ausführungen gebracht. Als Staubmantel ohne Futter, für Regenfahrten sowie für Sportzeiten mit ausknappten Futter und wasserdichter Einlage, wird er sich als praktischer Mantel besonders bewährt. Der Mantel für den Übergang und die Reise ist der aus englischem Stoff gearbeitete. Für den Hochsommer bevorzugt man für den eleganten Nachmittagsmantel leichte Stoffe wie Woll-Georgette, Woll-Glamine, Popfad, außerdem werden viel seidene Mäntel in schwarz, marine, wie Moire und Reverside gebracht. Die Formen derartiger Mäntel sind meist sehr glatt geschnitten oder mit pliffierten Falten, welche rückwärts etwas enger sind, versehen. Auch die kürzeste Taille wird an einigen Modellen gebracht. Als Garnitur verwendet man den sogenannten Sommerrock, langhalsige, eng schließend, modisch oder hellgrün. Auch Schals, deren immer noch hell abgefärbt ist und die seitlich als Schliefe gebunden werden können, werden viel gebracht und geben dem Mantel ein hübsches Aussehen.

Berta Nobbe,
Leiterin der Abteilung Damenkonfektion
in Hause A. Guth & Co. A.-G.

Neuheiten!

WOLLE-STOFFE
SEIDEN-STOFFE
Mäntel
Kleider
Kostüme

Gute Qualitäten und preiswert

Bruno Freytag
HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Reinhold Grünberg
Leipziger Straße 21
empfiehlt

zu besonders günstigem Einkauf:

- Bettbesätze in weiß und bunt
- Betttücher mit und ohne Hohlsaum
- Stoppdecken, doppelseitig Satin, von 15.- M. an
- Dauendecken, garantiert dicht, von 70.- M. an
- Tischtücher in Leinen und Mako
- Neuheiten in kunstseidenen Tischdecken
- Trikotin zu Oberhemden in neuen Mustern
- Anfertigung von Oberhemden.

Nur erste Kräfte

Dauerverleer

eleganteste Friseurgeschäfte

Salon Meckke
Dresdener
Universitätsplatz 1

Gemeinnützige Deutsche
HAUSRAT G. m. b. H.
Halle a. S.,
Mittelstraße 5a.
Tel. 29820

MÖBEL
in imitierten und echten
Holzarten in allen Größen

Zahlungs- und Leihverträge
Lieferungen frei ins Haus

Die Dame . Der Herr . Das Kind .

Was bringt die neue Hutmode?

Nach diesen ungewöhnlich strengen Wintern hat man wohl kein je den Wunsch, die schwere winterliche Kleidung abzulegen.

Wohlgemerkt: Imbild, wenn im Gange des Jahres sich wieder das farbenprächtige Bild der Frühjahrs- und Sommermoden entrollt!

Durch die neuen Schöpfungen der Hutmode werden in diesem Jahre die Hüte von neuer Bedeutung für die gesamte Kleidung.

Die weibliche Linie macht sich immer mehr bemerkbar. Die Mode in neuen Modellen ist vorherrschend, sie dürfte für das Frühjahr die Hauptrolle spielen.

Eine wahre Farbenharmonie neuerer Hüte besteht in reizvoller Weise die neuen Farben-Motive. Im allgemeinen bevorzugt die Mode außer marine, hellere Farbtöne.

Der Hut aus Stroh also ist wieder aufgenommen, so daß man mit seinem Siegeszug auf der ganzen Linie rechnen kann.

So gibt es zum Beispiel Modelle aus Hanf, Stoff, die außerordentlich schön gelingen sind und den vollen Charakter von Stuppen haben.

Neben Groten-Geflechten ist wiederum feines raffinesse Edel der Eleganz vorbehalten. Die Baumwollarten bringen dieses hochgelobte Geflecht gern in Zusammenhang mit edlem Reibematerial.

Als besondere Neuheit sieht man altmodisch neue Formen mit funtgewerblicher Zierde, Garnitur und passendem beständigen Zug oder Schal zusammengefaßt, welche die gleiche Wirkung ausstrahlen.

Auch Florian-Geflechte hat man in diesem Jahre wieder stark aufgenommen. Durch mehrfach abgeteilte Zusammenstellung erzielt man ganz wunderbare Effekte.



Für den Hochsommer sieht man große Hoffnungen auf den größeren und großen hellfarbenen Hut, insbesondere auf naturfarbig und gebleichtes Material. Schöne und preiswerte Modelle aus Judda oder Crinol mit andersfarbigen fein abgeteilten Filz-Interlärchen oder Schattengarnituren dürfen sehr elegant, auch hellfarbige Stoffe geben, ein hart behagliches Geflecht aus Vollwollwolle, bringt man in weittragenden Hüten mit schlichten feinen Bandgarnituren.

Als jüngste Sommer-Modelle sieht man in überausender Weise größere Hüte im Spitzencharakter, sie dürften für den Hochsommer eine außerordentlich große Rolle spielen.

Meta Wenger, Leiterin der Fab.-Abteilung im Hause Rudolf Karstadt A.G.

Und nun der neue Hut!



- 1. Mod. halbgroße Glocke 4,75
ll. Bild, aus Bangkokborte mit Ripsgarnitur
- 2. Seitl. leicht aufgesch. Hut 6,50
ll. Bild, aus reinem Hanfstoff mit Hanfspitzen-Zwischennetz
- 3. Fasche Aufsichtgform 5,50
ll. Bild, aus Hanf-Pantaborte mit zweifarbiger Ripsgarnitur
- 4. Große Glocke 5,50
ll. Bild, aus Hanf-Pantaborte mit zweifarbiger Ripsgarnitur
- 5. Eleg. Handborden-Glocke 6,90
ll. Bild, bekarbelt, mit Ripsgarnitur
- 6. Jugendliche Glocke 7,50
ll. Bild, aus reinem Hanfstoff mit Hanf-Spitzen-Zwischennetz
- 7. Flotter Frühjahrs-Hut 8,50
ll. Bild, aus Hanf-Pantaborte mit reichem Hanfspitzen-Insatz am Kopf u. Rand
- 8. Mittlere Glocke 8,90
ll. Bild, aus reinem Hanfstoff mit reichem Hanfspitzen-Insatz am Kopf u. Rand
- 9. Vornehmer Frauenhut 9,75
ll. Bild, aus feinstem Florina mit eleganter Ripsgarnitur

Karstadt

Halle (Saale) Grosse Ulrichstrasse 59/61

Frühjahrs-Hüte

von **A. Wiedekind**

Rannischestraße 20/21

werden von jeder Dame gern getragen, weil dieselben chic und kleidsam sind und keine Dutzendware ist.

Große Auswahl! Solide Preise!

Trauerhüte stets am Lager

Palza Der Fuchs, die große Mode Palza

Umpreß-Hüte

Spezialität: Panama und Exoten für Damen und Herren werden tadellosg gereinigt oder gefärbt und nach modernsten Formen in bekanntester Ausführung geliefert bei

A. Tenner, Hutfabrik
Nur Mittelstraße 6, I. Gegründet 1856

Achtung!

Kadus-Dauer-Wellen

das Ideal einer jeden Dame, erhalten Sie im

Spezial-Geschäft für Damen und Herren

Hans Meyer
Rannische Straße 13
Gegr. 1900 / Fernruf 22044

Wasserwelle
Bubikopf - Pflege

ling 19
g die leg
rliche bet
ern ein
ugt sind,
nität
anertom
rinnen
schleim
ich getre
t die
ngenden
bracht.
fogar
schleim
er Talle
e apfliche
n eine
nd seit
es geb
welches
kann es
ngstid
agesseit,
n mögl
oundere
ntel in
ngpositiv
g co. a
frungen
n sowie
Einloze.
Der Nam
em Stoff
ein eleg
e, Woll
schwarz
en bew
stiffen
stud die
Sarritur
rie leg
inme
nden we
ein j
ntofsch
A. G.
rg
u:
an
erung
ins Ha

Die Dame · Der Herr · Das Kind.

Elegante Frühjahrs- Roeckl-Handschuhe und Krawatten in reicher Auswahl

J. Roeckl, Grosse Steinstrasse 4



Wellner Silber
Alpaka Silber 90 gr.
gar. in Alpaka

kaufen Sie gut und preiswert. Solinger Stahlwaren
Spezialgeschäft und chieferlos
J. KRANNER, Geiselsstraße 83
Oberer Leipziger Str. 68

Photo-Spezial- Handlung Helio

FOTO
12

Unter obigem Namen habe ich eine
Abteilung für die gesamte Amateurphoto-
graphie eingerichtet.

Als anerkannter Fach- und Jahrzehnte-
langer Berufsmann biete ich Ihnen volle
Gewähr für die Ausführung Ihrer Photo-
arbeiten.

In meiner Photo-Handlung verkaufe
ich alle gangbaren Apparate, Platten,
Filme, Papiere, in einwandfreier Be-
schaffenheit. Unterrichtskurse kostenlos!

Richard Schröder, Steinweg 12

Die Schuhmode 1929

Im Jahre 1928 wurde von den Fachverbänden gemeinsam ein
deutscher Schuhmoden-Ausschuss gegründet, der die Richtlinien für
die kommende Frühjahrsmode, für die Schuhmode 1929, festlegen
sollte. Die Arbeit dieses Ausschusses hat jedoch zu keinem Ergebnis
geführt, weil der deutsche Geschmack sich nicht, wie zum Beispiel in
Amerika, auf wenige bestimmte Schuhformen festlegen ließ, und weil
die individuellen Wünsche des deutschen Publikums eine große Viel-
seitigkeit verlangen. Demzufolge zeichnet sich auch die Frühjahrs-
mode 1929 durch große Reichhaltigkeit der Modelle, der Farben und der verwendeten Lederarten aus.

Für die Festzeit sind in Damenschuhen vor allem gebötte Farben
vorherrschend: Erdtöne, Zopfe, Blau, in besserem Schuhwerk
werden weiche, feine Übergänge verlangt, während in billigeren Ware
Vergleich häufig ist. Zum ersten Male sehen wir auch in der Mode
eine scharf getrennte, reinliche Scheidung zwischen dem
Vormittag- oder Promenadenschuh und dem Nach-
mittag- und Abend Schuh. Für vormittag wird vor allem
die im Vorjahre so sehr beliebte Sandalette wieder große Mode sein.

Für den Nachmittag wird hauptsächlich der breite, zwei-
farbige Trotteur Schuh mit betont sportlichem Charakter an
Einfluss gewinnen. Dieser Schuh in sehr edel abgerundeter Form
mit sehr flachem Absatz wird sowohl als Schnür- wie auch als
Hiemen Schuh getragen und zwar in allen möglichen, farbigen Kom-
binationen; auch Schlangen und Eidechsen finden wie wieder im
Auslande als große Mode. Während jedoch im Auslande die späte
Formen die Mode von gestern sind, wird in Deutschland der frühe,
elegante Esdreang Schuh mit Heus XV. Absatz
zum eleganten Nachmittagskleid noch viel getragen werden.

Mit Einsetzen der warmen Jahreszeit werden leichte, helle Töne
— hellblau, hellgrau, vor allem weiß — in der Mode
beherrschend in zweifelhäufigen, aber sehr deutlichen Zusammen-
stellungen.

Der Profatschuh tritt für den Abend in den Vordergrund.
Seide und vor allem Crêpe de Chine in einfarbiger
Farbe mit dem Kleid ist tonangebend die Mode des Abend Schuhs.

Für den Sommer erwartet der Schuhhändler wieder ein Auf-
leben der Leinen schuhmode und aller derjenigen Textilschuhe,
die aus Gestehten und Gespinnsten hergestellt sind. Hier ist die
Industrie vollständig neue Wege gegangen und hat in leichten, ab-
waschbaren Textilschuhen entzückende Modelle geschaffen, die sich von
Reber nur durch den billigen Preis und durch das angenehme Tragen,
jedoch kaum im Aussehen unterscheiden. Weich mit farbigen Wäpeln,
zweifarbig gefärbte Schuhe in rot und weiß, rot, blau, gelb mit weiß,
werden sicher viel zu sehen sein.

Die Krepptohle ist für den Strohschuh nicht mehr im
Gebrauch. Dagegen werden Strohschuhe mit leichter biegsamer
Krepptohle wieder sehr modern.

Auch in der Kinderschuhmode läßt die Industrie neue
Bahnen eingeschlagen. Sie betont insbesondere den Wunsch der
Mutter: Mädchen Schuhe wie die Mutter, Knaben Schuhe wie der
Vater! Und so sehen wir die gleichen Kombinationen sportlichen
Charakters in den edel breiten Formen für Knaben und Mädchen.
Für ganz kleine Kinder wird neuerdings die ganz breite, dem Fuß
baum folgende Form verlangt werden, die in reizenden Kombi-
nationen von rot und weiß, gelb und blau und ähnlichen an-
gefertigt wird.

Abschließend kann man sowohl von der Damen-, als von der
Kinder Schuhmode sagen, daß sie vernunftgemäße und natürlichere
Bahnen eingeschlagen hat, bequemere Formen und bequemere Abfälle

sind vorherrschend; insbesondere werden auch Schuhe mit ein-
gearbeiteten Einlagen, vor allem auch mit verlängerter Kappe, die
dem Fuß einen natürlichen Halt und Schutz gegen Uebermüdung
geben, in den elegantesten und raffiniertesten Modellen gearbeitet.

In der Herrenschuhmode kann man deutlich beobachten,
daß der Kampf zwischen Alter und Jugend noch nicht zum Abschluß
gekommen ist. Die alte Generation bleibt — und das wird auch die
vorherrschende Mode sein — bei den schlichten halbbreiten und
amerikanisch-breiten Schuhen in schwarz und in allen Nuancen des
Braun. Selbstverständlich ist der Halbschuh noch immer mit 90 Grad
vorherrschend. Die jüngere Generation sucht auch den Halbschuh in
allen möglichen Variationen — Kombinationen von weiß, grün und
braun — in sehr spitzigen Formen herauszubringen. Auch wird noch
einigen maßgebenden Fabrikanten der Halb-Einpaar ein-
schuh propagiert. Es sieht noch dahin, ob der wirklich gut gefällende
Herr schon in diesem Jahre sich mit diesen auffälligen Schuhen be-
freunden wird. Dagegen kann als sicher angenommen werden, daß
mit dem Einsetzen der warmen Witterung, Herren-Leinwand-
schuhe in weiß und in grau viel getragen werden.

Während im Auslande spitze Formen ganz unmöglich sind und
vor allem die ganz breiten, amerikanischen Formen getragen werden,
berichtet der deutsche Schuhhandel übereinstimmend, daß in Deutsch-
land sehr viele spitze Schuhe wieder verlangt werden.

Für Wanderschuhe, Jugend und Sport wird der hohe Stiefel
seinen bisher unbestrittenen Platz zugunsten des Sportschuhes
aufgeben. Friedrich Schickeläger.

Der Handschuh der Dame

Weit gefehlt wäre es, den Handschuh für die warme Jahreszeit
als überwunden zu betrachten. Er ist wieder da, er herrscht mehr
denn je, er ist nicht zu umgehen. Während Seide und Leinen nur
für ganz heiße Tage in Frage kommen, ist der übliche Früh-
jahrs Handschuh aus feinem, weichem Leder.

Eine Fülle von Formänderungen und Ausschmückerungen hat in
den letzten 3 Jahren die an und für sich schon komplizierte Be-
handlung der Hand erleichtert. Spitzen, Bemalungen,
Perlen, Federn, Ritter, Quasten, alle nur denkbaren Zutaten
wurden dem Handschuh angehängt, mitunter in großen, wenn
schönen Farben. Aus dieser Verwirrung hat ein von Natur guter
Geschmack das Gute vom Schlechten zu scheiden gelernt. Neben
der einfachen Vornehmheit des „klassischen Handschuhs“ würdige
und erwidert die Mode heute auch den garnierten Handschuh in
vornehmer Ausstattung. Zum flotten Jadenkleid wirkt auch ein
Handschuh mit breiter Stulpe, die auf dem Armel getragen wird,
sehr hübsch und elegant. Die Frühjahrsform selbst haben
sehr viel Neigung zum Aufzergewöhnlichen: ein filziges Gewebe,
ein hübsches, gutes Wolltuch und ein schönes, helles Halbleinwand
sind die bevorzugtesten Schattierungen. Daneben selbstverständlich
der beherrschte Stofflederhandschuh in weiß und naturfarbig, hand-
gemäß, gefaltet mit Perlmutterknöpfen und in Schlußform. Für
Reise und Sport wird noch wie vor der so beliebte Fuchsen- und
Rappahandschuh, ob seiner hervorragenden Widerstandsfähigkeit,
bevorzugt. Im großen und ganzen macht sich ein entschiedener
Sinn für das Nützliche und Vornehme mit bewusster Abkehr vom
Allzubuten geltend. J. Roeckl.

Job, Die Sandalette



die Frühlingsboten des Schuhhandels, erscheine in diesem
Jahre in neuer, verschönerter Gestalt. Was mich im ver-
gangenen Jahre zur Lieblings-Fußbekleidung aller Damen
machte: die biegsame Flexible-Sohle, die einen leichten
bequemem Gang gewährleistet, mein geringes Gewicht,
das keine Ermüdung aufkommen läßt, ist mir geblieben;
aber mein Äußeres ist schöner und halbarer geworden.
Ich erscheine in neuen, reizenden Modellen, hauptsächlich
in zwei Farben mit modernen Flechtungen. **Dabei bin
ich so billig!**

Ich koste in allen hier abgebildeten Modellen

980 1250 1450

Ich bin in den modernsten Pastellfarben und in 15 ver-
schiedenen Modellen vorrätig in dem größten Schuh-
warenhaus Halles, bei

Friedrich mit Leipziger Str. 3 Schickeläger

Die Dame · der Herr · das Kind.

Neue Strumpfmoden

Der bisher so beliebte helle Strumpf ist schon wieder allmählich aus der Mode gekommen, wenigstens ist er unmöglich zum tragen oder danken Nachmittags- und Abendkleid. Die hierfür beliebtesten Strumpfmachen variieren zwischen schwärzlichem grau, rauchgrau, hellgrau oder gehen ins Braunliche; Ruchfarben, bunte Farben, Tortfärbung sind bevorzugt. Je nach der Farbe der hellen Toilette muß zwischen diesen Tönen eine Auswahl getroffen werden, die dann in Verbindung mit dem schwarzen Gesellschafts-Strumpf ein vornehmes gebämptes Ganzes bilden. Allerdings eine Einschränkung hat der Strumpf selbst zur schwarzen Toilette, er darf niemals schwarz sein. Neuerdings sind runde Strumpfsänder wieder modern und werden in allen Farben und eleganter Aufmachung getragen. Kom gesundheitslichen Standpunkt allerdings sollen sie nur zum Schmutz dienen, denn wenn sie den Strumpf festhalten sollen, müssen sie eng sein und hindern dadurch die Luftzirkulation. Daher ist es richtiger, wenn die am Hüftgürtel der Weibchen beliebtesten Strumpfsärfel die Strümpfe halten und das runde Strumpfbündel, das am besten nicht aus Gummi, sondern aus Stoff verfertigt wird, nur als Ersatz der fehlenden Hüftschlingen Schließer und Strumpf bildet. Der Originalität halber noch eine bizarre Strumpfmode aus dem Hippokraties Zeitalter erwähnt und zwar der Versuch, durch Strümpfe die Nationalität der Trägerin erkennen zu lassen. Eine aus Irland stammende Dame schickte eine Strumpfpierlerin sich Zeit für einen grünen Strumpf, die gegen Irland, als Zoidel in ihren Strümpfen einsehend und meint, daß diese Idee für jede Nation angenommen werden könnte, indem die jeweilige Nationalblume auf diese Weise verewigt würde.

Die Bade-Bekleidung, wie sie sein soll im Sommer 1929

Wenn nicht alle Zeichen trügen, können wir nach den langen Wintermonaten auf einen ebenso langen und schönen Sommer rechnen. Die ersten wärmenden Strahlen der Frühlingssonne werden im Allgemeinen die Sehnsucht nach Sonne, Luft und den schäumenden Wellen. Und mit der Sehnsucht drängt sich die Frage auf: Was sage ich dieses Jahr am Strand, im Bad?

Ein Fachmann sagt, und das nicht mit Unrecht: Es ist schwieriger „gut ausgezogen“ als „gut angezogen“ zu sein. Nun, wer das, wie Textiltechniker, Künstler und nicht zuletzt die deutsche, vorzuziehende Farbenindustrie zusammenwirken, um Ausergewöhnliches zu schaffen, der muß sagen: Der Bade- oder Strandanzug 1929 ist eine Gipfelleistung. Geschmeidig, bequem, zweckmäßig und last not least seine reizvolle Frische sind seine hervorragenden Merkmale. Doch nun, was bringt die Mode? Um es vorwegzunehmen: Einfach ist alles. Der Individualität der Trägerin ist es vorzuziehen, die Grenze zu finden. Vielleicht oder gerade, daß die Mannfaltigkeit der Silbe, Farben und Formen die Aesthetiker anlockt, dem schlichten Gewand treu zu bleiben. Mit dem Badeanzug, dem Badetuch noch ehedem kommt man heut am Strand allmählich nicht mehr aus. Man ist ja auch mehr in der Sonne als im Wasser! Man will auch anders wirken! Also lassen wir die alte „Ausstattung“ Neube passieren. Zunächst den Badeanzug: Punkte gemusterte oder gestreifte Badeanzüge haben sich allgütig durchgesetzt, nicht zuletzt durch die heute unbedingt zuverlässige Schwimmflöße in ihrer geteilten Form, gemustertes Oberkleid, glatt gebogene Böschchen in abgeleitet, rotblau, grün usw., oder Karikieren der Schiffsfiguren oder eingewickelter Jaquez-Barock-Material: feinfädiger Baumwolltricot und Milanafäse. Auch das

reinnollene Tricot findet mehr und mehr Aufnahme. Seine schmiegsame, sich jeder Bewegung anpassende Elastizität prädestiniert es zum idealen Schwimmanzug. Das Volltricot ist poröser als das von Baumwolle, trocknet schneller und vermeidet auch das oft unangenehme Kribbel Gefühl beim Verlassen des Bades.

Für Spiel, Sport und kleine Bootfahrten wird die schlanke Figur ebenfalls den geteilten Anzug wählen unter harter Bedingung des sportlichen Charakteres. Mit eingesteppter Weste oder markierten Taschen und kleinen Kapschen. Die „holländische“ Figur dürfte den Anzug mit glatten Böschchen oder Kasackform vorziehen. Material: feinfädiger Baumwolltricot, weiche Milanafäse, Seidenmilanafäse, geschmeidige Wolle in mannigfaltiger Farbenspielerei. Partielle Kasacklinie wie neugrün, hellblau, fraise, beige, rose bis zu gewagtesten Zusammenstellungen: blau mit Zitronengelb, rot mit marine mit aufgetriebenen Luffen oder funfseidigen Effekten finden hier der spielerischen Phantasie und modischen Laune ein unbegrenztes Feld.

Das Bade-Komplett, ein seichter Anzug in Wolle oder Milanafäse, mit passender Jacke in gleichem Material. Besonders vornehm: Weiße Wolle mit farbigen Applikationen in Iachinatrot, schwarz, silbergrün. Der Badeanzug wird bei der Verwendung werden sich, infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit und leichten Handhabung, nicht verdrängen lassen. Sie sind, namentlich an heißen Tagen, unentbehrlich und spielen nach wie vor in der Kompletierung des Badeanzuges eine große Rolle. Sie sind aus weichen Frostierstoffen, Chenille oder Seidenfrotte hergestellt, mit eingestrichen oder bedruckten künstlerischen Motiven versehen und in der Form dem Strohhutmantel nicht unähnlich. Man trägt sie mit hochgestellten oder auch flüchtigen, Gürtel und weiten Ärmeln. Auch wird bei der Wahl der Form und der Farbe neben den Richtlinien der Mode und dem sachmännlichen Rat der persönliche Geschmack ausschlaggebend sein. Wären noch die „Reinigkeit“ zu erwähnen als da sind: Badeschuhe, Badetappen, Schals. Auch bei den Badeschuhen hat die Mode ihren Einfluß stark geltend gemacht und bringt viele, feinsamendende Neuheiten, für den Strand nun auch den Schuh mit hohem Absatz. Versteht sich, daß auch die Badehäubchen und neuerdings auch die Bade-Schals in dem Kampf um Schönheit sich heftig bekämpfen.

Nun bereite Alerter, verehrter Leser, stellen Sie inzwischen ihren Bedarf zusammen, damit Sie gerüstet sind. Vergessen Sie nicht, daß heute der Strand ein Modischauptplatz ist, wo Sie sich vor vielen kritischen Augen behaupten wollen, und als Trost dann noch eins: Die Bademode ist die am wenigsten kostspielige, mit geringen Mitteln läßt sich eine elegante Bade- Garderobe zusammenstellen. Der weitblickende Geschäftsmann hat es sich zum Prinzip gemacht, Sie hübsch und billig zu kleiden.

Prof. Dr. Max Franke, in Halle Webby-Pöndle u. Steiner, A.-G.

Wirkliche Osterstimmung BRINGT DAS MUSIKINSTRUMENT

ELECTROLA IN JEDEM HEIM.

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG! GERINGSTE ANZAHLUNG - BEQUEME MONATSRATEN



Lüders & Olberg Leipziger Strasse 30

Lautsprecher „CANTO“

Laut und rein im Ton - Form und Farbe im Stil des modernen Rundfunkempfängers - In jedes Zimmer passend

Preis RM 36.-

Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiobändler

Für Wöchnerinnen und Säuglinge

empfehlen wir alle vorkommenden sanitären Artikel nach Vorbericht: Gummierte Bettlatten / Unterlagen und Windelbecken / Mullwindeln / Watte u. Labbinden / Bade- und Fieberthermometer / Stochbecken und Krankentassen / Flaschen / Flaschensauger und Bürsten / Milchzähler / Babyseife und Puder / Klittierspritzen und Irrigatoren (Spülkannen) usw.

G. Klappenbach & Co. Große Ulrichstraße 41.

Oster-Strümpfe

<p>Für die Dame</p> <p>Damen-Strümpfe pa. Waschseide, klares Gewebe, in hellen Farben vorrätig, Paar 1.45</p> <p>Damen-Strümpfe prima Seidenflor, feinfädig, 3fache Sohle und Hochferse . . . Paar 1.45</p> <p>Damen-Strümpfe Waschseide, feinmaschige Qual. II. Wahl Paar 2.25</p> <p>Der elegante Strumpf Flor m. Seide plattiert, besonders haltbar, II. Wahl Paar 2.45</p>	<p>Für den Herrn</p> <p>Herrn-Strümpfe Baumwolle, kräftige Qualität, verschiedene Muster . . . Paar 0.58</p> <p>Herrn-Strümpfe Maß-Qualität, reiche Muster-Auswahl Paar 0.85</p> <p>Herrn-Strümpfe Baumwolle mit Seide . . . Paar 1.25</p> <p>Herrn-Strümpfe prima Seidenflor, in aparter Ausmusterung 1.99, 1.85</p>	<p>Für das Kind</p> <p>Kinderstrümpfe Baumwolle, besonders kräftig, jede weitere Größe 10 Pfennig mehr. Gr. 1 0.40</p> <p>Kinderstrümpfe Seidenware, in vielen aparten Farben Gr. 1 0.75 jede weitere Größe 10 Pfennig mehr.</p> <p>Kinder-Kniestrümpfe mit schönem bunten Wollrand, jede weitere Größe 10 Pfennig mehr. Gr. 3 1.10</p> <p>Mädchen-Strümpfe prima Seidenflor Gr. 4 1.30 jede weitere Größe 15 Pfennig mehr.</p>
---	--	--

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23-25 Halle a. Saale Rannischer Platz

Die Dame · Der Herr · Das Kind



Wünschenswerte
Zahlungsvereinfachungen
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Halle: Leipziger Str. 23, Mühlweg 22.
Querfurt: Klippe 11. Delitzsch: Eilenburger Str. 43.
Schkeuditz: Bahnhofstr. 22.

Allerlei über Wäsche

Der Wäschekauf der jungen Hausfrau ist heute klein im Vergleich mit der Aussteuer, wie sie in der alten Zeit üblich war. Gaus, Zell- und Tischwäsche wird aus bestem oder mindestens aus gutem Material: Keinen, Halbleinen oder Baumwolle gewählt, erhebt sich ausschließlich für Gaus- und Tischwäsche der Haltbarkeit und der dadurch bedingten Preiswürdigkeit wegen. Für Bettwäsche bleibt es dem Geschmack der Käuferin überlassen, ob sie Keinen, Halbleinen oder Baumwolle (Linnen) wählen will. Die Leinwand aber unterliegt mehr der Mode und dem Geschmack. Von ihr wird sich die junge Hausfrau, wie all die, die modern gekleidet sind, keinen größeren Vorrat hingegen, will sie nicht in Verlegenheit kommen, daß sie Wäschestücke im Schrank liegen hat, die nicht mehr tragbar sind, weil sie zur Oberkleidung nicht passen, wie z. B. Aufstellhosen, Hemden und Unterwäsche, wie sie die ältere Generation trug. Sie wird aber, falls sie nicht Hug wohnt, dauern kaufen müssen, denn die schöne feibene Wäsche hat leider eine kurze Lebensdauer. Sie ist zwar angenehmer als alle anderen Wäschearten am Körper, sie trägt in feiner Weise auf, und das Kleid sieht darüber tadellos. Mit lauwarmem Wasser und Seifenfloden ist sie schnell auszuwaschen und mühselos geplättet. Ein kleinerer Bestand an derartigen Wäsche entspricht durchaus dem praktischen Bedürfnis, besonders auf der Meise wird ihre Zweckmäßigkeit empfunden werden. Doch da Seide leider nicht leicht ist, ist sie als Stranzierwäsche nicht zu empfehlen.

Bunte Batistwäsche bedeutet schon einen geringeren Luxus, doch hält auch bunte Wäsche mehrere Wäschen aus, da das heiße Wasser und scharfe Seife die schönsten Farben auszieht. So wählt man für praktische Zwecke auch heute weiße „Weiße Wäsche“ aus gutem Batist oder Hemdentuch. Die Garnitur sollte dem Geschmack der Käuferin überlassen bleiben, ob Spitze oder Stickereien, ob Koppel oder Handböhmann. Sie kann jedem Luxus und Schönheitsbedürfnis entsprechen, sie kann ohne Sorge gelockt und geliebt werden, sorgfältig behandelt, wird die Hausfrau lange Freude an den schönen Stücken haben. Das Hemd, die Hemdhose, das Nachthemd, der Schlafrock oder Wäsche, wenn aus guten weißen Stoffen, mit guter Garnitur gefasst, wird der Besitzerin ein Stolz des Wäschezimmers sein.

Die kunstseidene Trikot-Wäsche hat heute die Welt erobert und fehlt wohl bei keiner Garderobe, wenn auch in den meisten Fällen nur als Unterkleid, Schlafrock oder Kombination dem sogenannten Nachhemd. Hier kann man getrost farbig wählen, wenn man gute Mittelqualitäten kauft, wie sie heute in jedem besseren Spezialgeschäft zu haben sind.

Ein Wäschestück, das noch besonderer Beachtung bedarf, ist der heute so beliebte Schlafanzug; fast nur aus farbigem Batist, ist er für die Meise zu einem unentbehrlichen Kleidungsstück geworden.

So gibt es zurzeit in Wäsche die mannigfachen Modelle und Ausführungen. Doch kann der Käuferin nicht dringend genug empfohlen werden, Wäsche nur in bekannten Spezialgeschäften einzukaufen, denn der Wäscheinkauf ist Vertrauenssache! Wie leicht birgt sich unter gutem Aussehen eine Fälschung, die das Wäschestück schon nach einmaliger Wäsche unbrauchbar macht.

Erwin Freytag, in Firma Bruno Freytag.

Modekleinigkeiten!

Nicht nur gebiegene Stoffe, sondern auch der Auspruch spielt eine große Rolle, um den Kleidern ein schönes und gefälliges Aussehen zu verschaffen. Eine neue Saison ohne modische Neuerungen ist undenkbar. Es braucht nicht ein vollkommener Umschwung der Formen zu sein, es gibt aber viele Kleinigkeiten und neue Gebildungen, die einer Mode, auch wenn ihre Grundform unverändert ist, den Stempel des Neuen aufdrücken. Gerade für die kommende Saison greift die Mode wieder zu den modischen Kleinigkeiten, die einem Kleidungsstück erst die wirkliche Eleganz verleihen.

Spitzen, seidene Gewebe, Valenciennes als auch Tüll- und Applikationen und leichte Spachtelspitzen spielen eine große Rolle. Besonders rundgeobte, feinfabige Spachtelspitzen für Kragen und Manschetten werden viel angewendet.

Sehr kleidam sind auch Krage in Cachenez- und Zippeltücherform, sowohl in Tüll- und Spachtelspitzenmaterial als auch in leichten Seidenstoffen.

Anstehsleifen aus seidener Crêpe de Chine-Wäsche sieht man viel, dazu Anstehblumen, die an Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

Ärzel aus Leder, Schürzen und allen möglichen Stoffarten appliziert und mit Perlen umrandet, fehlen fast an keinem Kleidungsstück.

Kragen und Schnallen in Metall, Kristall und Edelstein werden in unbegrenzter Auswahl gebracht.

Bei dieser Gelegenheit auch noch einige Worte über Sanitärarbeiten, denn gerade in der kommenden warmen Zeit, die eine einige ruhige Erholungswoche bringt, dürfte manche Dame gern einer hübschen Handarbeit greifen. Künstlerische Arbeiten und gepflegte Blumen lassen den Geist der Hausfrau erkennen. Deshalb wird in den Kreisen gebildeter Damen viel Wert auf schöne Sanitärarbeiten gelegt.

Decken, Teppiche und Kissen schaffen Gemütlichkeit, wo der Artikel fehlen, wirkt die Wohnung kalt.

Bei den Handarbeiten ist immer noch Wolle Triumpf. Wolle allen Farben und Schattierungen schafft die schönsten Stilde Kleider, Jacken, Tücher.

Wie sauber bleibt und erfrischt der Stoffeisch, dessen Saft mit einem Anfaßer und einem Unterlecker gezüchtet ist. Autopumpen, Feuerlöcher und -löscher, die beliebten Scherengebäckartikel, Tee- und Kaffeewärmer, Schlämmrollen, runde und achthekige Reifbäder und noch vieles andere wird heute aus Deutschland produziert. Viele Muster für alle Artikel sind in maßgebenden Handwerksbetrieben zu haben.

Stores und Kunstfingerringe, Kreuzstichquadrat, zusammengefaßt zu Decken, sind alles Gegenstände, die gern und leicht Verwendung finden.

Gerade auf dem Gebiete der Handarbeiten würde sich so vieles sagen lassen. Doch gibt ein Besuch der Handwerksbetriebe in Halle so viel Anregungen, daß sich jede Dame bestens unterrichten kann.

W. F. Wolmer.

ZU **OSTERN**
STRÜMPFE
sämtliche
Schneidereiartikel
Damen-, Herrenwäsche,
Seidenstoffe, Kleiderstoffe,
Pullover, Strickkleider,
Krawatten,
Handschuhe, Handarbeiten

W. F. Wolmer
Gr. Ulrichstr. 6-10
Geogr. 1769

Herren-Wäsche

- Oberhemden, Krage
- Krawatten
- Schlaf-Anzüge
- Nacht-Hemden
- Socken, Hosenträger

Das Haus der guten Qualitäten

Wäsche-Steinmetz

Damen-Wäsche

- Taghemden, Nachthemden
- Hemdchusen, Prinzbröcke
- Complets
- Damen-Taschentücher
- Damen-Strümpfe

Halle (Saale), Leipziger Str. 8

Reizende Geschenkartikel

in PORZELLAN
KRISTALL · MAJOLIKA
in größter Auswahl

HEINRICH BAENSCH

Inhaber: G. Becker's Erben
Halle (Saale) - Marktplatz 23 - Tel. 26622

Erstklassige Bezugsquelle

Strümpfe / Trikot-Leibwäsche / Handschuhe

Moderne Strickbekleidung

in ausgesuchter Qualität und Preiswürdigkeit
Wiener Modelle

C. Theodor Müller

Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 12 Leipzig, nur Hainstr. 10
Ruf 23001 Ruf 26199

Die formschöne Küche von der Möbelfabrik Reinicke & Andag

kauf man preiswert

HALLE (SAALE), NUR GR. KLAUSSTR. 40 (am Markt).

Die Dame · der Herr · das Kind

Der umstrittene Regenschirm

Der Schirm, heute einer der verbreitetsten Gegenstände, ist nicht immer vollständig gewesen: bei den alten Ägyptern z. B. durfte ihn nur der Monarch benutzen, der ihn aber auch nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten hervorholte. In Europa wandte man ihn zum erstenmal in der Mitte des 16. Jahrhunderts an. Auf unserem Kontinent sah man ihn zuerst in den Händen berühmter Hofbesitzer, die ihn auf ihren Entdeckungstouren kennengelernt hatten und nach Spanien und nach Italien brachten. Im Jahre 1662 wurde der Regenschirm dann zu einer Neuheit in der Pariser Mode. Man stellte ihn damals aus einer Art Wachstuch her. Aber nur wenige Leute konnten sich diesen Schutz vor dem schädlichen Wetter leisten; fabrixierte man ihn doch 100 Jahre später aus Seide, die mit kleinen Stücken aus Fischbein gefügt wurde. In England grübelten sich sehr viele Leute gegen die Anwendung des neuen Regenbeschützes, vor allen Dingen die Säufelträger und die Aufseher der Mietwagen. Die ersten Regenschirme, die in London benutzt wurden, gehörten den Hofbesitzern, die sie ihren Gästen anvertrauten, wenn diese vom schädlichen Wetter überhäuft wurden und wieder Wagen noch Säufel finden konnten. Lange Zeit galt es als sehr wenig vornehm, durch einen Regenschirm das Mietgeld für eine Säufel oder einen Mietwagen zu ersparen. Es kam auch zu heftigen Kämpfen zwischen Säufelträgern und Säufelträgern auf der einen und Regenschirmverleihern auf der anderen Seite. Das alles konnte nicht verhindern, daß schließlich der Regenschirm auch in England vollständig angenommen ist und von dort aus seinen Siegeszug durch die ganze zivilisierte Welt angetreten hat, wenn die Formen auch von unseren heutigen, die neben dem praktischen Zweck immer mehr

die Eleganz beizubringen, himmelweit verschieden waren. Schon weiß ein Unterschied in den letzten zwanzig Jahren! Wir alle kennen wohl noch das „Familienstück“, auch „Seemannsleine Winna“ genannt, der fahle, große, in vielen Fällen etwas grau schimmernde Schirm, der baulich mit dem verlogeneren Familienwäcker bei regner drohendem Wetter hing, während die Mutter das Pendant in etwas kleinerer Ausführung mit sich führte. Wir erinnern uns noch der späteren feinschicklichen Seidenstühle im feinen Futteral, mit langem Griff, dem „Zauberstab“. Welch eine Wandlung hat die Schirmmode durchgemacht bis zum kurzen Stumpen von heute! Die letzte Neuheit in Schirmen findet man gutammenziehbar in Handtaschen.

Der moderne Regenschirm hat nach wie vor eine kurze, gebräunliche Form, ist etwa einen halben Meter lang und meist leichtschnellig. Dagegen ist der Stiel jetzt in der Hintergründigkeit und die Griffe in Form von Handtaschen sind beliebt. Während ja früher allen der schwere Regenschirm herrschte, ist nun schon seit längerer Zeit der leichte Schirm immer mehr in Aufnahme gekommen, der zu den Hebelstücken passend gewählt werden muß, während ihn zugleich dem Schirmstiel und den Handtaschen sowie den Stäben ebenfalls Beziehungen herstellen lassen. So sieht man häufig Schirmgriffe aus Zedern- und Buchenholz, aber auch aus Schildkröte, ferner aus den verschiedensten Naturholz- und Hornarten, aus Elfenbein und Galalith. Für die Schirmstiele sind nach wie vor gerade neutrale Töne, braun, marineblau, auch grau und weinrot beliebt. Im Vordergrund des Interesses stehen jetzt auch die Schirme, die in Stoffen und Marmorierungen, die jedoch in den Farbgebungen dezent und ruhig wirken müssen. Falls der Schirm einfarbig ist, wird er von einem glatten Stoffstreifen umrandet. Der moderne Schirm sollte stets der Begleiter der Dame sein.

Das beliebteste Oster-Geschenk ist und bleibt ein Photoapparat

Allen damit Beschenken verschafft das Photographieren auf Reisen, Wanderungen und im eigenen Heim unvergängliche Werte.

Ballin & Rabe

Preußenring 14
Größtes Photo- und Kino-Spezial-Haus der Provinz Sachsen
Zweiggeschäft Handelsstraße 1
„ „ Deligstraße 94

Ostern im Anzug



- Der Jünglings Anzug**
strapazierfähige Forster Ware moderner, H-röhliche Form, sauber gearbeitet, mittelfarb. kariert 29,-
- Der Frühjahrs Anzug**
Gabardine, moderne H-reih. Form, mit guten Zuzäten, blaugrau kariert, sehr strapazierfähig 39,-
- Der Frühjahrs Anzug**
Gabardine, H-reihig, moderne Revers, starko Nährbeiß, hellmoderfarbig, mit Karos, dankbar im Tragen 59,-
- Der Frühjahrs Anzug**
mod. Cheviot, volle breite Revers, beste Anarität, blaugrau kleinkariert, mit groß. Ueberkaro, gut im Tragen 69,-
- Der blaue Frühjahrs Anzug**
aus reinwoll. Kampagnawoll. H-reih., beliebte Form, sauber verarbeitet, der unentbehrliche Anzug für jeden Herrn 59,-

Endlich ist's nun doch milder geworden — also heraus aus den schweren Winterkleidern, die wir diesmal so lange tragen mußten — hinein in den eleganten Oster-Anzug von S. Weiss. Unsere Abbildung zeigt Ihnen schon so einen tadellosen Sportanzug aus strapazierfähigem Cheviot, in der robusten Modelfarbe, dazu die beliebte Golf- oder Knickerbockerhose und 1 lange Um Schlaghose für 69,—. Das andere Bild zeigt Ihnen den modernen Raglan in weitfallender Form aus reinwoll. englischem Stoff in herrlichen changierenden Farben für 95,—. Kommen Sie bitte, Sie werden Ihre Freude haben

- Der Trenchcoat**
aus kräftigem Strapazierstoff m. Lederkoll. u. Lederkoll. mod. farbig imprägniert, der Wunsch des jungen Herrn 39,-
- Der Frühjahrs Mantel**
Cheviot, d. Modestoff, H-reih. mit 2-reihigem Rückengurt, gute Verarbeitung, mod. farbig, ein guter Strapazier-Mantel 49,-
- Der Frühjahrs Mantel**
mit 2-reihigem Rückengurt, Paletot, a. Satinella gef., braun groß kariert, mit Sammet-od. Stoffr., letzte Moden-Neuheit 59,-
- Der Frühjahrs Mantel**
Shetland, H-reih. Form, mit steil. Rückengurt, blauegrün, mit Ueberkaro, solide Verarbeitung, beliebte Mode 69,-
- Der Frühjahrs Covercoat**
kurze Sportform, 5x gestepet verarbeitete Leinwand, mit gelbbraun gefärbt, auf Satinella, besond. bevorzugt in d. Mode 49,-
- Die Windjacke**
pa. bw. Gabardinstoff, imprägn., Rückenrollen u. Falte, mod. Karos, sehr kleidungsmäßig 25,-

Suchen Sie Ostereier? Bitte bedienen Sie sich:
Das bunte Oberhemd. Original Wiener Trikoline gestreift, kariert, gestüpft, für jeden Geschmack das Richtige 790
Der rein- Foulardbind. seidene in prächtig. Frühlingsfarben für die größte Osterfreude für jeden Herrn 190

und Mantel von S. Weiss

Herren-Kleidung ist heute genau so der Mode unterworfen wie Damenkleidung. Wollen Sie modern gekleidet sein, so besuchen Sie uns jetzt in Halle am Markt.

Elegantes Beiwerk zur Herrenkleidung
als da sind:
Krawatten, Handschuhe, Oberhemden, Kragen, Socken, Söfentträger, Hüte
streng nach den großen Richtlinien der Weltmode „Frühjahr 1929“
kaufen Sie preiswert in Halle bei
Otto Blankenstein
Obere Leipziger Straße 70/71

Beachten Sie bitte den
Osterhasen
bei **Photo-Schneider**
45 Gr. Ulrichstr. 45

Zum Osterfeste
Damen-Hüte **Herren-Hüte**
Jugendh. Hut von 3,80 M. an Filzhüte . . . von 3,80 M. an
Ersten mit. von 5,50 M. an Haarhüte . . . von 3,50 M. an
Frauenhüte . von 4,50 M. an Sport- u. Mützen v. 1,80 M. an
Gegr. 1910 **Franz Zenk** Fernr. 23428
Kleiner Berlin 2
Leipziger Straße, Ecke Poststr. 1, am Leipziger Turm.
Ab Anfang April Herrenhüte Steinweg 1. mmmmm

Schirme ← **Oster-Geschenke** →
für die Dame ————— für den Herrn
↓
für das Kind
— Genau wie Mama. —
Kinder-Regenschirme 5,- 4,- 3,50 3,10 2,90 **2,50**
Schirm-Heinzel Leipziger Straße 98/99
Steinweg 19a Fernruf 22648

Die Dame · Der Herr · Das Kind.

Das *Handwritten* *Handwritten*



Handwritten *Handwritten*

Hüt-Vertrieb

Handwritten

Handwritten

Handwritten

Beiwerk zur Herrenkleidung

Eine Krawatte ist fast so wichtig wie ein neuer Anzug und in der Tat, auf nichts wird mehr geachtet, als auf die Krawatte. Man kann geradezu aus dem Gesicht, das sie verrät, auf das Wesen des betreffenden Trägers schließen.

So wie die Autographen aus der Handschrift den Charakter lesen, so wird der Mann meistentheils nach seiner Garderobe beurteilt, gleichviel ob er in Arbeit- oder in Gesellschaftskleidung erscheint. Es ist nur nicht nötig, daß die Krawatte ausgerechnet einen vornehmen ruhigen Charakter haben soll, sie kann auch lebhaft in Farbe sein. Die Krawatte ist das einzige farbige Kleidungsstück des Herrn; er soll daher auch von dem Rest, durch sie seinen Anzug zu beleben, erziehbil Gebrauch machen. Wenn er dabei Was hält, zeigt er sich als Meister des vornehmen Geschmackes.

Die Mode in Krawatten bevorzugt auch in diesem Jahre das kleine Muster, dessen Grundlinie grau, blau und braun sind. Als besondere Neuheit ist hellblau erschienen mit dem ominösen Namen „heller Meer“ (Meerblau). Aber auch die farbreueigenschaft herrscht vor. Große Muster mit künstlerischen Zeichnungen, mit Ornamenten in den lebhaftesten Farben gelb-orange, rot sind besonders beliebt im Frühjahr 1929.

Die Formen der Krawatten sind immer noch Langbänder, jedoch in breiterer und vollerer Machart. Daneben setzt sich auch der Schleifenbänder durch. Für bequeme Herren werden auch sogenannte fertige Selbstbänder mit und ohne Band herausgebracht, die von den Selbstbindern nicht zu unterscheiden sind.

Für Eltern und das Frühjahr trägt man ausschließlich schwere Qualitäten in Kunstseide und reiner Seide, während die leichte Doucekravatte eine ausgebrochene Sommerkravatte ist und nicht vor Pfingsten getragen werden sollte, was vielfach noch wenig beachtet wird.

Ein unentbehrlicher Artikel für Auto, Motorrad, Reise usw. ist das Halsstuch. Der Schal ist abgefallen, an seine Stelle ist das quadratische Halsstuch (Kadeneck) getreten; weitgehend mit schwarzen Karos und in mauwfarbigen in sich gemustert, in Kunstseide und reiner Seide.

In Oberhemden geht die Mode nur langsam vorwärts. Viel beachtet werden immer noch die weißgrundigen Hemden mit eleganten Streifen, während die Mode keine Muster in gedekten Farbtönen vorzieht. Die Stoffqualitäten sind Popeline. Farbige Hemden werden nur durchgemustert getragen, Hemden, bei denen Knopf und Einfaß verschieden gefärbt sind, sind unbeliebt und unmodern. Ganz auffallend ist die Geseinung, daß heute auch der einfache Mann moderner gefaltet sein will und sich streng an die Mode hält. Viel hat hierzu beigetragen, daß man beim Umkleiden auf Sportplätzen das Bestreben hat, im Anzuge nicht hinter anderen zurückzubleiben. Für ein gutes, farbreues Popeline-Hemd muß man 10,00 bis 13,50 Mark anlegen. Es gibt aber noch hochwertigere Oberhemden in Wembergseide, Traubseide usw. Auch in Hemden ist die neue Farbe hellblau.

Neben dem halbstreifen Stechumfalltragen, einer Verbesserung der Nachkriegsjahre, wird heute in der Hauptfache der gestärkte halbstreife Stechumfalltragen in niedrigen Formen in prima Wale 4fach getragen, die Formen sind auf wenige beschränkt. Etwas Neues ist nicht herausgekommen, mit Ausnahme von „Einlagigen“, die von der Herrenwelt grundsätzlich abgelehnt werden. Der Leinenstragen ist so gut wie ganz verschwunden, da die hochwertige Malouane elastischer und im Tragen angenehmer ist. Für Gesellschaft, Theater usw. trägt man noch wie vor den niedrigen Knäppelstragen mit etwas größerer Güte. Eine gewisse Schwirrigkeit ist es für die Herrenausstattungsäfte, daß die Herrenwelt vielfach sehr konservativ ist und am Alten festhält. Sie zwingt die Geschäftsstragen vorwärts zu halten, die schon längst der Vergangenheit angehören. Mann wird darin einmal Wandel eintreten? Eine Dame wird kaum je veraltete Modelle fordern, sie geht mit der Zeit, und erleichtert dem Kaufmann die Geschäftsführung dadurch ungemein.

Ganz im Gegenteil zu der Stumpfmode der Dame ist die Herrenmode gemustert und mehrfarbig. Außer schwarz, schwarzweiß gestreift und gemustert für die Gesellschaft sind die Grundfarben dunkelblau, dunkelgrün, dunkelrot und hellblau in Fior und Wale. Zum Sportanzug trägt man außer Wale lange Strümpfe mit Gummizug aus Fior in gemustert und glatt.

Der Herr ehut für ein Kapitel für sich. Zunächst ist hier die Frage berechtigt: Wieviel Herren haben sich mobilisiert? Bei wie vielen ist der Gehmaß so weit durchgeschritten, daß sie Verhältnisse dafür haben, daß zum Anzuge ein passender Hut gehört? Sehr Grau sehr sich nur einmal den Hut ihres Mannes gemauert an und prüfe ihn auf das Alter und seine Modernität. Keine Dame würde einen derartig antiquierten Hut aufsetzen, wie ihn oftmals die Herren der Schöpfung auf ihre Haupt stellen. Aber es wird Zeit, daß auch der deutsche Mann mehr auf sein Aussehen hält und nicht blindlings einen unmoderneren Hut in minderwertiger Qualität kauft. Die Preise für Herrenhüte sind sehr gering, stets ist aber der hochwertige Haarfilzhat dem Wollfilzhat vorzuziehen. Am gangbarsten sind heute die Formen mit gebogenem Pfadrand und mit offenem Kinnrand. Als besonders modern gilt die Form mit rolliertem Rand mit passendem Einfaßband, jedoch wird solcher mehr von den älteren Herren bevorzugt.

Eine große Infrage ist es, wenn der Herr, wie man es in Deutschland oft sieht, mit Handhut und Spiegelfisch, aber ohne Hut geht, daneben die Dame mit eleganter Kopfbedeckung. Kein Ausländer würde sich solche Unvorsichtigkeit in der Kleidung zu schulden kommen lassen. Hier sollten wir uns einmal vom Ausland beeinflussen lassen.



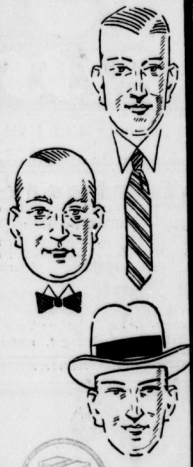

Die Garantie-Uhr
deutscher Uhrmacher
entwässert als selbst billigster Preislage.

Als Oster-Geschenke
sigen sich ferner kleine Reisewecher und Schwalbenschwänke

Kaufen Sie beim Fachmann
Gustav Uhlig, Untere Leipziger Str.

Otto Blankenstein,
I. Vorsitzender der Bezirksgruppe Pöcking Sachsen-Thüringen des Reichsverbandes Deutscher Herren-Ausstattungsäfte.

Herren-Moden



Oberhemden, Sporthemden, Kragen, Hüte, Automittgen, Handschuhe, Hosenträger, Normal-Unterwäsche, Socken, Krawatten, Taschentücher.

Die große Ausstellung in den Schaufenstern und in den durch den Neubau vergrößerten Verkaufsräumen zeigt Ihnen die letzten Frühjahrs Neuheiten besonders billig.

HUT

A

CO · A · G · HALLE 1/2 · GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21



Mäntel für die Übergangszeit

in modernen, zweireihigen Formen mit Ringgurt, dreiteiligem Ringgurt und auch Rücken-karierten Gabardine-Stoffen!

Herrn-Mäntel 39.-
in billigeren Preislagen 62.- 55.- 48.-

Herrn-Mäntel 68.-
in mittleren Preislagen 80.- 77.- 70.-

Herrn-Mäntel 98.-
bester Qualität, mit kunstseidener Flankenabfütterung 145.- 125.- 110.-

Covercoat-Sport-Paletots 48.-
ein- und zweireihig 85.- 78.- 68.- 55.-

Otto Knoll
Leipziger Straße 36-37

Gut und preiswert, stets modern — **FERTIG-KLEIDUNG** für den Herrn!

Die Dame · der Herr · das Kind

Moderne Sportkleidung

Es wird sich wohl keiner eines kleinen Rückfalls erwehren können, der heute den Sportlang der alten Zeit im Wege steht. Man denke nur an einen Tennisspieler oder Spielerin, im langen, nicht unüblichen Sportkostüm, oder an einen Radfahrer, der sich unter der Last des Anzugs behauptet.

Wie ganz anders heute das Bild beim Sport. Man kennt nicht mehr die unpraktische, unübliche Bekleidung der alten Zeit. Wie der Radfahrer, so auch im Sport: bewährtesten, praktischer, rationaler werden, ist die Lösung!

Was ist nun die richtige Kleidung? Für den Schwimmer die dreifache Badehose aus Baumwolle oder Satin das Anzugsstück; es ist verständlich, daß in Familienkreisen eine solche Art und bunter Kante, wird jetzt auch gern in Wolle getragen. In den Kreisen, freundschaftlich, leicht, luft- und feinstoffreichen Farben der wollenen Angas aus der modernsten für die Dame. Schnell hat sich die Bobblyappe als neueste Stoffbekleidung vor allem Seebädern ein. Beliebte ist für Tauchsportler sowie Tauchtaucher die Startappe bzw. auch schwarzen Satin mit gelben oder farbigen Streifen, oder mit dem Abzeichen des Vereins versehen.

Der Radfahrer trägt den Radanzug aus zweifachem, inwendigen Klett, Jacke und Hose auswändigem; nicht zu empfehlen ist der Anzug, bei dem Jacke und Hose getrennt sind. Der Vorkauf der ist der Kneippanzug ein äußerlich weiches Bekleidungsstück. Aus innen geräumtem Klett besteht, besteht er aus Jacke und Hose. Der Kragen der Jacke ist zu schließen und offen zu tragen. Die Hose, mit Klett versehen, hat oben und unten einen Gummizug.

Bei der Leichtathletik, einer der am meisten betriebenen Sportarten, zeigt es sich deutlich, wie wichtig praktische Bekleidung ist. Ein Sportwerker wird großen Wert darauf legen, eine Jacke ohne Knauf, ein Knauf vor allem darauf, eine Hose mit kurzen Beinen zu tragen.

Nur der ältere Turner treibt seine Übungen nicht in der freien Bekleidung der vorgenannten Sportler, er trägt die lange, weiße Turnerkhose aus Knauf und die mit 1/2 oder 3/4 Arm Reichertum-Jacke; der an dieser Jacke vorhandene Reißverschluss verhindert das unangenehme Hochspringen derselben.

Der Zerstörer, die Jacke des Fuß- und Handballspielers, aus indianerfarbigem Baumwollstoff, wird nach Vereinsfarben, aus dunklen und hellen Kästchen gearbeitet.

Der beliebte und sich immer mehr ausbreitende Tennis-Sport, der bis vor geraumer Zeit nur im Sommer betrieben werden konnte, führt seine Anhänger auch im Winter zu dem schönen Sport in der Tennishalle zusammen. Tennisspieler und Spielerin kleiden sich vorwiegend in Weiß. Das Tennis-Hemd ist aus weichen Panama mit 1/2 oder 3/4, Arm und Schillertragen, welcher durch sinnige Einrichtung auch als guttührender Sportkragen getragen werden kann. Sehr beliebt hat sich bei Tennisspielern der weissele Bausch, ähnlich dem der vorgenannten Reichertum-Jacke. Für höhere Stufen wird gern der weisse ärmellose Pullover, einfarbig oder mit buntem Aufdruck, übergezogen. Die Tennishose aus Knauf oder Flanell wird mit einem Gürtel gehalten. Dieser kleine Lederbügel über einen Teil der heutigen Sportbekleidung soll auch dem Fernreiter zeigen, wie leicht, luftig, bequem und praktisch sich der Sportler kleidet. G. Schnee Nachf.

Was der Herr im Frühling trägt

Wenigstens das schönere Geschlecht, trägt auch der Herr mit einigem Frühling hellere und leichtere Kleidung. Wenn auch die Änderungen in der Mode nicht so stark ins Auge fallen, wie bei den Damen, so jedes Jahr eine neue Richtung das Feld der Mode, so sieht man doch den Angenen und Liebergeiern das Jahr an der Art und Weise der Bekleidung. Besonders in den Stoffen regiert jedes Jahr ein anderer Geschmack.

Im Frühjahre 1929 wird der moderne Herr an Stelle der Würtel- oder Knaufform seinen Sacco-Anzug lieber aus Stoffen mit einem breiten Streifen wählen. Ob einreihig oder zweireihig, ist keine so große Rolle. Der Einreihiger schließt auf zwei oder drei Knöpfe und hat lange, auslaufende Revers. In den dunklen Stoffen ist der Doppelreihiger häufiger. Er zeigt bei zwei Knöpfen gute Zailenverarbeitung und ebenfalls lange, füllige Revers.

Der dazugehörige Liebergangsmantel tritt am häufigsten der einreihigen Chesterfeldform mit bedeckter Knopfleiste auf. Dieser Mantel, meist aus grauem Stoff gearbeitet, verleiht seinem Träger ein schlanfes Aussehen. Die zweite, nicht minder kleidbare Form des Liebergangsmantels, ist zweireihig, auf zwei Knöpfen bestehend, mit zwei oberen, aufgestellten Windknöpfen.

Der Oberrock des Herrn sieht schon seit Jahren der Sportanzug. Derselbe ist einfach und praktisch gearbeitet mit aufgesetzten Taschen. Während die Jacke sich nicht viel von der des Sacco-Anzugs unterscheidet, ist das Weinfeld der Requemiertheit halber in der Knickerbockerform gehalten. Für die heißen Tage, um in den Ferien auf der Strandpromenade oder im Kurort gefällig, aber leicht gefaltet zu sein, kann sich der Herr ein Frack-Jaquetton.

Der moderne Herr des Ferienanzuges aus hellen, leichten Stoffen bezieht. Hier läßt auch der eleganteste Herr ein sonst unentbehrliches Teil des Herrenanzuges, die Weste, fort. In diesem Falle sind natürlich die ungeschönten Jacketts durch einen eleganten Liebergürtel ersetzt. Hier wird die Jacke meist einreihig mit fallenden Revers haben und mit zwei Knöpfen geschlossen sein. Somit trägt man noch ein doppeltreihiges Jackett, als sog. Blazer, auch mit zwei Knöpfen geschlossen. In diesem Jahr sind hier aufgesetzte Seitentaschen und eine Brusttasche für das Taschentuch üblich. Diese Saccoform wird auch in Kombination mit hellgrauer oder weicher Hose recht vornehm.

Wenn auch die Winterzeit vorbei ist, wird der Smoking-Anzug doch noch Zeit zu Zeit für intime Gesellschaftsabende und Theaterbesuche gebraucht werden. Seine Form richtet sich nach der jeweiligen Saccoform. Breite, feinstoffbedeckte Revers und eine ausgedehnte schwarze Weste geben ihm die offizielle Note. Weist wird jedoch auch der wenig auffallende Abend-Sacco, der sog. Kleine Gesellschaftsanzug, genügen. Er wird dies Jahr einreihig mit zwei Knöpfen getragen und kann mit einer weissen Weste in Steifstoffsform kombiniert werden.

Als der vornehme Ballast des eleganten Herrn ist noch immer der Frack-Anzug mit Claque und Abendmantel üblich. Die Vorderseite des Fracks werden so gearbeitet, daß die weisse, herzförmige Bique-Westen gut zur Geltung kommt. Das Weinfeld zeigt einen doppelten Galon. Der Abendmantel ist bis zu den Knien auf Seide gearbeitet, zeigt breite, feinstoffbedeckte Revers und G. Hmann.

Osterkleidung für Herren und Knaben

aus bestem Material in neuestem Schnitt, fadeloser Passform, in großer Auswahl fertig am Lager. — Geringe Unkosten gestatten mir, Sie billig zu bedienen. — Bitte, machen Sie einen Versuch!

Bekleidungshaus Johann Heun

66 Halle (Saale), Leipziger Straße 66
1 Minute vom Riebeckplatz.



Auto-Licht

G. m. b. H.

Halle (Saale)
Königsstraße 59
Fernruf 21706 und 21276.

Leistungsfähige u. mustergültige
Reparatur u. Einbauwerkstätten
für elektrische Automobil-Aus-
rüstung sämtlicher Systeme.

Ostereier Osterhasen Osterpostkarten

und andere
Geschenkartikel
empfehlen in großer Auswahl

Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24

Herrenhüte

alle modernen Farben und Formen
denkbar größte Auswahl

J. Kaliga, Kürschnermeister, Halle, Gr. Klausstr. 35

Fernsprech-Sammel-Nummer 27456



Man sehe die Fenster

G. ASSMANN

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Grosse Ulrichstrasse 49 Gegründet vor 80 Jahren

Qualitäts-Waren! / Niedrigste Preise!

Die große Mode für Frühjahr und Sommer

Der Herren-Ulster	Der Sacco-Anzug	Der Sommerovercoat-Paletot
v. M. 39—185	v. M. 32—155	v. M. 56—135

Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger — In allen Größen und Farben fertig am Lager — Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß — Prämiert mit Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Zweiggeschäft in der Lutherstadt Wittenberg Eigene Kleiderwerkstätten in München

Die Dame · Der Herr · Das Kind.

Im Gegensatz zu den Moden der Vorjahre wird sich auch für unsere Kinder der Strohhut in modernen Gefesteten durchsetzen. Die Kollektionen und Anstellungen zeigen vornehmlich Epoten-Jantitionen in kleidsamen Moden oder Aufschlagformen, die mit Wand oder Ständeren reizend und kleidsam gearbeitet sind. Naturfarben, Blau und rot spielen eine große Rolle. Daneben werden auch bunte Gefestetenarten gebracht. Außerdem sind auch Seidenhüte in aus glatten und gemusterten Stoffen beliebt.

Für den täglichen Bedarf kommt wiederum die Matrosen-Mode in maritimen und farbig aus Wolle und Kuschelstoffen in Frage. Matrosen-Hüten aus Seide in Schwarz und allen Modenfarben werden auch für das Frühjahr ein gern gekaufter Artikel sein. Rundhütchen und Schwärzer aus Epoten-Jantitionen und Kunstseide sind immer kleidsam und haben sich wiederum nicht verdrängen lassen. Auch werden Aufschlaglappen mit Gummiring für Klein-Kinder gern gekauft. Für kleiner Knaben ist die Jodel-Mütze aus Wollstoffen und Kunstseide noch immer der gern gekaufte Artikel, während für größere die Sport- und Fliegermütze in Frage kommt. Zum Schluss darf nicht unterschätzt bleiben, daß die Wästen-Mütze in allen Farben sich noch wie vor für Klein und Groß der großen Beliebtheit erfreut.

M. Paasch,

Leitender der Abteilung Kinderkonfektion im Hause J. Lewin.

Baby-Wäsche

Für das so lange ersehnte Frühjahr, in dem endlich auch das Klein-Kind wieder ins Freie gebracht werden kann, werden auch in der Baby-Wäsche wieder reizende Neheiten geboten. — Wie immer herrschen die Farben rosa und hellblau vor, doch ist man im allgemeinen auch kein Feind von anderen guten Tönen wie magenta und flieder. Gemüthen in feinen Batist, handgefertigt und mit gutem Spitzen garniert sind in schönen Dessins gemustert. In Mädchen wird noch immer das gestricke in verschiedenen Wirkmustern bevorzugt. Für den Lebergang sind als Lebergeh-Strümpfen die gestricke wollenen, weißen und farbigen Dessins beliebt und werden darin sowie in gestricke Kleidern, Strampelhöschen, die immer mehr in Aufnahme kommen, und Untertrümpfen, reizende Ausmusterungen gebracht. —

Außer den weni-ger der Mode unterworfenen Gebrauchssachen wie Mänteln, Unterlagen und Wickeltücher ist als schöner Teil einer Ausstattung der oftmals wie ein farbiges Tuch wirkende Socken zu nennen. Sie sind mit feinen bestickten Mänteln und farbigen Bändern zu versehen. Er stellt wohl die Schönheit und den Glanz jeder jungen Mutter dar. Die bezugfähigen Stepp- und Daunendecken in gazefarbigen Satin oder Seide finden in Couverts, welche feinen Wandern aus Watte und Spitze gleichen.

In Wäsche für das etwas größere Kind wird immer noch das gedruckte bevorzugt, welches von den praktischen, mit Spitze versehen bis zu den eleganten in Batist und Spitze ausgeführten Dessins geliefert wird. Die Vorliebe für die in den letzten Jahren so geschätzte farbige Wäsche hat merkwürdig nachgelassen, größtenteils wird schon wieder mehr weiß bevorzugt, da dieses zu allen farbigen, farbigen Sachen paßt. Dasselbe gilt auch für die Strümpfen. Wäsche wird aber auch bei dem Kind wieder getragen und dazu die so praktischen Schläpper in allen möglichen hellen Farben.

Reife Mädchen mit farbigen Besten und solchen mit Ständeren und Spitzen erscheint mehr und mehr der Schlangengürtel, der in schönen farbigen Modellen in Erscheinung tritt, und namentlich bei Kindern, die unruhig schlafen, sehr zu empfehlen ist. Für kleiner Mädchen und Knaben haben sich auch die gewirkten Tricot-Anzüge sehr gut bewährt, sie sind schon heute ein gern gekaufter Artikel, der sich mehr und mehr einbürgert wird. Für den Leber-

gang nicht zu vergessen sind die enganliegenden Tricot-Bemdenhosen (Ribana), welche am besten vor Erfältungen schützen.

So kann man gerade bei der Baby-Wäsche verfolgen, wie neben der Freude an einem gewissen Luxus in farbigen und duftigen Stoffen doch auch die Rücksicht auf Hygiene und sonstige praktische Gesichtspunkte Farben, Schmitte, Stoffe und Ausführung der Gegenstände bestimmt, wie man immer mehr bei der Schaffung der Modelle von dem Bedürfnis des Kleinfundes an Bewegungsfreiheit und Luft ausgeht und so wesentlich zum Wohlfinden des Kindes beiträgt.

Robert Steinmetz.

Dem Schulanfänger der Schulkranzen

In ganz Deutschland findet man die kleinen Schulanfänger mit dem Schulkranz auf dem Hüften in die Schule gehen. Die körperliche Befähigung des Kindes weitgehend zu erhalten, muß die Aufgabe der Eltern, Ärzte und besonders der Schulfürsorge sein. Dabei spielt das Kindes Schulpäckchen eine wichtige Rolle; denn der anfangs mit Stolz getragene Schulkranz, in dem Bücher, Federkasten und Schreibutensilien ihren geeigneten Platz finden, wird von manchem Kinde nur zu schnell über Bord geworfen und macht der in der Hand oder unter dem Arm getragenen Schultasche bzw. Aktentasche Platz. Die wenigsten Schüler und Eltern ahnen, wie sehr sie sich dabei an der Gesundheit verübigen; denn während der Schulkranzen das Gewicht des Schulpäckchens durch die über beide Schultern laufenden Tragrämen einermäßig gleichmäßig verteilt, findet beim Tragen der Bücher unter dem Arm oder in der Hand eine einseitige Belastung statt, deren Folgen nur zu oft eine Verbiegung der Wirbelsäule ist. Durch das lange Schließen in den Schulfurden werden die feinfühler Rückenmuskeln förmlich schon übermäßig in Anspruch genommen, und die Folge hiervon ist häufig die sogenannte „schlechte Haltung“. Wirt nun auf die an sich schon ermüdete Rückenmuskulatur jetzt noch der Zug einseitiger Belastung durch das Tragen der Bücher auf der einen Seite, so ist wiederum schlechte Haltung und ausschließlich Verbiegung der in der Wachstums- und Streckungsperiode des Kindes besonders empfindlichen Wirbelsäule die Folge.



Porzellan - Bleikristall 15% Rabatt.

Louis Böker & Sohn

Kein Laden. Gr. Ulrichstr. 51

(C.T.-Lichtspiele). Eingang auch Schulstraße.

Zum Schulanfang



Beste solide Verarbeitung

Tornlaster für Knaben und Mädchen von 1,95 an

Echt Leder 6,75 Plüsch 4,75



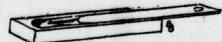
Schleifertafeln nach Vorschritt . . . 65, 55, 45 Pt.



Brot-Dosen

bunt lackiert 45 Pt.
echt Leder 1,25

Schleiferkasten 40, 30, 25 Pt.



Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10.

Hilfslos-Hier

Nur bewährte, haltbare Fabrikate in echt Rindleder von Mark 7,00 an



Hermann Köschel
LEIPZIGERSTR. 40-51 HALLE RUE 22224

Der Frühling und die Dame

— bei solcher Märzsonne ein gewiß aktuelles Thema, denn mit einem Schlage hat nun die Allesbeherrscherin — die Mode — ihr Regiment angetreten. Aber bei allen Feinheiten in Kleidungsfragen dürfen vor allem gewisse Attribute nicht übersehen werden, die oft erst den Anzug richtig vervollständigen und deshalb bringen wir heute einen großen Posten

reizende Offenbacher Leder-Damentaschen

die wir extra zu diesem Zweck als billiges Oster-Angebot eingekauft haben!

						
Serie 1 Beuohatschke ähnlich wie Bild, in echtem Leder, in allen mod. hellen Farben 2,25	Serie 2 Größ. Beuohatschke ähnlich wie Bild, in Saffianleder usw. 3	Serie 3 Große Beuohatschke ähnlich wie Bild, mit modern. Verzierungen 4,75	Serie 4 Große Beuohatschke ähnlich wie Bild, in echt Saffianleder in bester Verarbeitung 6,75	Serie 5 Moderne Reiß-Verschlußtasche ähnlich wie Bild, aus gut. Leder, große Form 6	Serie 6 Mod. Beuohatschke ähnlich wie Bild, in hellen modern. Leder 6	Serie 7 Echt-Saffianleder- Tasche ähnlich wie Bild, mit hübsch. Verzierung 10

Wann kauften Sie je so günstig??
Die Berechtigung dieser Frage wird jede Dame unterschreiben, die unser **Sonder-Angebot Offenbacher Damentaschen** eingehend geprüft hat. — Jede Dame wird zugreifen — auch sind die hübschen, so überaus preiswerten Taschen glänzend als Geschenk zu Ostern usw. geeignet!

Ritter
Im Ritterhaus
Das Haus für Geschenke

Kristall, — der Lieblingwunsch der Damen!
Wir erstanden äußerst günstig einen großen Lagerposten sehr hübscher Kristallwaren, wie Blumenvasen, Löffelbecher, Traubenpokale, Römer, Teller usw. und sind dadurch in der Lage, diese als Ostergeschenke besonders beliebten Kristallwaren ungemein preiswert anzubieten.
Es handelt sich um sogenannte zweite Wahl, alles in herrlichem Tiefschliff, darunter auch viele große Sachen.
Auf Extra-Tischen — nur solange Vorrat.

Die Dame - der Herr - das Kind

Sonnige Wohnräume

Die vielangesehnte jüngste Bewegung des Hausbaus und der Raumgestaltung, die radikal jede Ueberlieferung ablegnet, hat sich heute heftig entfaltet, eine Reihe positiver und maßvoller Leistungen geschaffen und ist, einer Verjüngung auf das Mehr-als-Bewußte folgend, eine gewisse Versöhnung mit der ruhigeren Kunstgewerblichen Entwicklung eingegangen. Und dennoch erzieht man zwischen der neuen und älteren Art des Einrichtens eine Kluft, die unüberbrückbar erscheint. Unüberbrückbar deshalb, weil es sich nicht lediglich um neue, vielfach mißverständliche Formen handelt, sondern um eine gegen früher völlig veränderte Einstellung der jungen Generation zum Leben, von der die Gestaltung der Wohnung nur ein Teilaspekt, aber ein besonders wichtiger und kennzeichnender, ist.

Den grundlegenden Gegensatz kann man kurz etwa so ausdrücken: die ältere Generation schloß sich in ihren Räumen betont von der Außenwelt ab, schloß sich in einem gewissen Maßmaß wohl, die junge Generation liebt die Luft, die Luftigkeit, Sonne und innige wechselseitige Durchdringung mit dem atmosphärischen Leben der freien Natur.

Die ältere Generation liebte in der Wohnung das Tageslicht nicht besonders; sie schloß sich durch schwere Portieren künstlich davon ab.

Die junge Generation aber hat, wenn sie von Spaziergängen in der Natur oder vom Sportplatz heimkehrt, die dumpfe und düstere Atmosphäre des Elternhauses belämmend empfunden. Schärfer ahnt sie, daß ihre Vorfahren in diesen Räumen gar nicht ihr eigenes persönliches Leben gelebt, sondern ein Schattensleben, beengt durch bürgerliche und gesellschaftliche Konventionen begelirt haben. Sie hat wieder eigenen Kontakt mit der Natur gewonnen, nicht im schwärmerischen oder sentimentalen Sinne, sondern indem sie das zeitlich und seelisch Objektive eines Tages, in möglichst viel Sonne und frischer Luft erfaßt und selbst in dem großen Gleichklang eines jeden natürlichen Daseins innerlich har und beruhigt wurde. Die Jugend also ist es, an die sich die Gestalter der neuen Wohnung, seien es die Architekten oder die Raumkünstler, wenden, wo sie hoffen, Resonanz für ihre Ideen zu finden.

Offen sieht die heutige Jugend den ernüchternden und erschwerenden Vorbedingungen bei der Errichtung der neuen Wohnung entgegen. Kein falsches Maß mehr, kein Theater der materiellen Würde wird mehr, wie früher, den guten Bekannten vorgeführt! Einfachheit und Zweckmäßigkeit, größte Sparsamkeit, aber bessere Durchdenkung der Mittel ist heute die Lösung.

Was immer und immer wieder besungen wird, ist der Grundgedanke, daß das A und O eines jeden Wohnzweckes die Gestaltung des Raumes ist. Im Gegensatz zur früheren Dampfbildung bemüht man sich heute, alles möglichst leicht und heller zu stimmen. Das Licht und die Sonne sind es erst, die einem Wohnraum lebende Atmosphäre geben und es ist daher das Nächstliegende, den Lichteinfall möglichst ungenutzt auszunutzen. Am meisten lassen die luftigen, zarten Vorlegete das Licht hindurch, daß es auf Wänden, Möbeln und allen Gegenständen des

Zimmers sein Reflektieren läßt, alles zum Glänzen und Leuchten bringt und überall außerordentlich verborgenes Leben entfaltet. Noch schöner ist die Wirkung, wenn direkt, leicht gelbt oder mit farbigen Streifen versehen, das Tageslicht in noch wärmeren, leuchtenderen Tönen einbringen lassen. Allerdings gehört zu diesen Vorlegeten noch ein Vorhang zum Schutz gegen allzuviel Sonne und für die Abendstunden.

Die in letzten Jahren stark in Aufnahme gekommenen Druckstoffe und hellfarbigen Webstoffe vereinigen in sich besonders wichtiges Kapitel, die farbige Abstimmung des Raumes. Man braucht heute durchaus nicht so ängstlich zu sein, sich auf ein oder zwei Farben beschränken zu lassen; immerhin müssen gewisse farbige Grundtöne in den Tapeten, Vorhängen, Teppichen und Möbelbezügen wieder anfangen. Man ist heute mit der Anwendung lebhaft gemusterter Stoffe nicht mehr so ängstlich, aber eines gilt es zu beachten: diese müssen immer wieder durch ruhige, neutrale, einfarbige Wand- und Bodenflächen abgeimpft werden, damit keine Unruhe entsteht. Die modernen Stoffe zeugen von einer überaus reichen Erfindungskraft der Künstler. Wir finden ganz einfache Streifenmuster, die besonders schönen Ornamente Stoffe mit ihnen sanft an- und abwechselnden Farbblöcken, die beliebigen Raute- und Stern geometrischen Muster und endlich die raffinierten Blumenmuster, die in glücklicher Weise gerade die geringe und elegante Seite der Pflanze zur Darstellung bringen und sich von jeder Unruhe fernhalten. Hat man einen Raum nach diesen Richtlinien mit Sorgfalt farbig festgelegt unter Betonung der sonnigen Stimmung der hellen und zarten Töne, so wird der Raum an sich bereits eine gewisse Heiterkeit atmen.

Erst in einem solchen Räume werden die modernen Möbel mit ihrer betonten Schlichtheit und Knappheit des Ausdrucks voll zur Geltung kommen. Erst das ungehemmt vereinzelte Tageslicht wird die Schärfe des Holzes an den Möbeln vermischen. Dann wird man wohl gerne Schnitzereien und Verzierungen vermissen. Dann wird man auch erkennen, daß die von Lichtreflexen unempfindlichen Wandflächen fast gar keines Silberglanzes bedürfen und der Raum trotzdem nicht leer, sondern von Leben erfüllt zu sein scheint.

Zusammenfassend kann man sagen: Mit wenig und einfachen Mitteln erzielt, aber der neue Wohnraum wird mehr Freude und Heiterkeit und besitzt größere Freiheit und vermag nie das Gefühl der Einengung zu erregen.

Bereitet wäre es jedoch, in den Zimmern der älteren Generation die leichten, luftigen Gebilde von Vorhängen anzubringen, denn das hereinfallende Tageslicht würde allzu einseitig, das Schöne der Verzierungen des Holzes an den Möbeln vermissen. Dann wird man wohl gerne Schnitzereien und Verzierungen vermissen. Dann wird man auch erkennen, daß die von Lichtreflexen unempfindlichen Wandflächen fast gar keines Silberglanzes bedürfen und der Raum trotzdem nicht leer, sondern von Leben erfüllt zu sein scheint.

Richard Biemer, in Firma Albert Martick Nachf.

DIE SCHÖNSTEN
STOFFE, TEPPICHE
TAPETEN und
FENSTERVORHÄNGE

SEHR PREISWERT BEI

ALBERT MARTICK Nachf.
HALLE (S.), ALTER MARKT 2

In einem veralteten, verbrauchten Heim wohnt keine Freude. Schaffen Sie sich für wenig Kosten ein

„Haus in der Sonne“ durch

Tapete

Dieselbe, in Form und Farbe ein Kunstprodukt, belebt die Wandflächen und bringt harmonische Stimmung in Ihre Wohnung. Lassen Sie sich in meiner Spezial-Abteilung fachmännisch beraten.

Das 70jährige Bestehen, als Spezialhaus, bürgt für dessen Leistungsfähigkeit.

Karl Rapsilber

Tapeten — Linoleum — Wachstuche
Gegr. 1859 Halle a. S., Gr. Steinstr. 8



MÖBEL

des Verbandes zur Förderung deutscher Wohnkultur

für sparsame Menschen, die Schönheit lieben

ALLEINVERKAUF FÜR HALLE:
GEBRÜDER BETHMANN
MÖBELFABRIK, GROSSE STEINSTR. 79/80

Pianos und Flügel

Weltmarken wie Kaim, Mand, Knauss, Kappler, Spornagel, Stichel, Zeltner und Winkelmann u. a. finden Sie zu mäßigem Preis und leichtester Zahlungswese im Pianohaus

Maercker & Co.
Halle (Saale), Waisenhausring 1B
gegr. 1832 (am Franckeplatz) gegr. 1832



Ostergeschenke

empfiehlt

J. A. Heckert

Gr. Ulrichstraße 38

Unsere Möbel-Sonder-Angebote

haben immer großen Erfolg, weil wir nicht nur billige Preise, sondern auch gediegene Qualität bieten. — Auch Sie können viel Geld sparen, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen.

Schlafzimmer	echt Eiche, 180 cm Schrank, komplett	850,-
Speisezimmer	echt Eiche, großes Bild, komplett	850,-
Herrenzimmer	180 cm, Bibliothek, komplett	850,-

Romanus Skipka & Co., Fürststr. 33 (Kein Laden).

Hermann Walter

Inhaber: W. Schilling
Hofjuwelier :-: Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 78 (Hotel Stadt Hamburg). Gegr. 1887.

Oster-Geschenke in Gold und Silber

von auserlesenem Geschmack, bester Qualität, größter Preiswürdigkeit.



Flügel * Planos
Zahlungsbedingungen nach Wunsch!
Lüders & Olberg
Leipziger Strasse 30.

Möbel-Andag

Ich bitte um zwanglose Besichtigung meiner zwei großen Möbel-Säle

Verkauf nur Preußenring 10 (frühere Poststraße) in der Katho-Passage

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Klub- und Kleinmöbel Reparaturen und Modernisieren von Holz- und Polstermöbeln